

# Das nächste Kapitel aufschlagen

2024

Geschäftsbericht  
VBV - Vorsorgekasse AG





# INHALTSVERZEICHNIS

## Unser Geschäftsjahr 2024

Vorwort des Aufsichtsrates	4	Gewinn- und Verlustrechnung	36
Vorwort des Vorstandes	6	Anhang	38
VBV-Kennzahlen im Überblick	8	Anlagenspiegel	46
Interview mit dem CEO Andreas Zakostelsky	10	Bestätigungsvermerk	48
Nachhaltigkeits-Highlights	12	Bericht des Aufsichtsrates	51
Lagebericht	16	Impressum	52
Bilanz	34	Unternehmen der VBV-Gruppe	53

Unsere Mitarbeitenden in diesem Bericht:

### VBV – WIR PACKEN'S GEMEINSAM AN!

Als größte Vorsorgekasse sehen wir unseren Auftrag nicht nur in unserem Kerngeschäft, sondern auch in der aktiven Bewusstseinsbildung – insbesondere rund um das Thema Nachhaltigkeit. Eine Zielgruppe dabei: unsere Mitarbeitenden. Mit vielfältigen Initiativen fördern wir den Blick über den Tellerrand und stärken gleichzeitig den Teamzusammenhalt. Denn wenn VBV-Mitarbeiter:innen gemeinsam anpacken, dann immer mit viel Freude, Energie und Engagement.

Zu diesen Initiativen zählen unter anderem laufende Aktivitäten rund um Klima- und Umweltschutz. So fanden im vergangenen Jahr regelmäßige Informationsveranstaltungen statt – etwa mit der Organisation Zero Waste. Ein weiterer Höhepunkt war unlängst unsere Müllsammelaktion entlang des Donaukanals unter dem Motto „Die VBV räumt auf – Frühjahrsputz 2025“.

### Was hat ein Buchtel-Backkurs mit sozialer Verantwortung zu tun?

Neben unserem Umweltengagement liegt uns auch soziale Nachhaltigkeit besonders am Herzen. Zahlreiche Aktivitäten im vergangenen Jahr zielten darauf ab, dieses wichtige Thema über alle Hierarchieebenen hinweg erlebbar zu machen. Ein besonderes Highlight, das diesen Bericht auch bildlich bereichert: 30 Kolleg:innen aus der gesamten VBV-Gruppe kamen zu einem Buchtel-Backkurs im Vollpension-Studio zusammen. Die Vollpension ist ein Social Business, in dem Pensionist:innen arbeiten, um ihre Pension aufzubessern – ein Ort der Begegnung statt Einsamkeit, der Sinnstiftung statt Altersarmut.



# VORWORT DES AUFSICHTSRATES



Mag. Markus Posch  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

## Sehr geehrte Damen und Herren,

die VBV - Vorsorgekasse AG betreut als Marktführerin bei der Abfertigung NEU jede:n dritte:n Arbeitgeber:in, Arbeitnehmer:in und Selbständige:n in Österreich.

Betrachten wir das abgelaufene Geschäftsjahr, so sehen wir, dass die Wirtschaft und auch die internationalen Finanzmärkte beeinflusst waren von geopolitischer Unsicherheit, den geldpolitischen Entscheidungen der Zentralbanken und den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – in Österreich konkret eine wirtschaftliche Stagnation. Somit war das Geschäftsjahr 2024 für Finanzdienstleister wie die VBV-Vorsorgekasse durchaus fordernd. Umso erfreulicher ist es, dass die VBV-Vorsorgekasse das Geschäftsjahr im Interesse ihrer Kund:innen erfolgreich abschließen konnte.

Die VBV-Vorsorgekasse hat im Vorjahr eine Performance von 4,35 Prozent erzielt. Seit Beginn der ÖKB-Performancemessung 2004 konnte die VBV-Vorsorgekasse mit einer Performance von 2,47 Prozent p.a. zudem ein besseres Ergebnis als der Durchschnitt der Vorsorgekassen erzielen.

## Die „innovativste Vorsorgekasse Österreichs“

Die VBV-Vorsorgekasse stellt an sich als Marktführerin den Anspruch, in allen Belangen führend zu sein. Deshalb setzt sie sich bei Themen wie Unternehmensqualität, nachhaltiger Veranlagung, Kundenservice oder der Zufriedenheit der Mitarbeitenden hohe Maßstäbe – u.a. als seit ihrer Gründung nachhaltige Vorsorgekasse und als Gründungsmitglied der Green Finance Alliance, einer Initiative des Klimaschutzministeriums für einen nachhaltigen Finanzmarkt in Österreich. Ihren führenden Anspruch unterstreichen auch zahlreiche Auszeichnungen:

*„Durch den im aktuellen Regierungsprogramm angeführten Ansatz ‚Abfertigung NEU‘ insbesondere im Hinblick auf die Zielsetzungen evaluieren und verbessern“ bietet sich die Chance, dieses System noch besser zu gestalten.“*

So wurde die VBV-Vorsorgekasse im Vorjahr zum Beispiel beim renommierten Branchen-Ranking des Finanzmagazins Börsianer zur „Innovativsten Vorsorgekasse Österreichs 2024“ gekürt.

Es geht der VBV aber auch darum, an der Weiterentwicklung der Betrieblichen Altersvorsorge mitzuwirken, insbesondere über ihr Engagement in der Branchenvertretung. Hier bietet sich durch den im aktuellen Regierungsprogramm angeführten Ansatz „Abfertigung NEU insbesondere im Hinblick auf die Zielsetzungen evaluieren und verbessern“ die Chance, dieses System noch besser zu gestalten. Hier ginge es insbesondere um eine Verlängerung der Liegedauer, u.a. um höhere Erträge für die Berechtigten zu ermöglichen.

## 2025 wird ein spannendes Jahr

Für das laufende Jahr bleibt abzuwarten, wie sich die wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Regionen entwickelt und welche Auswirkungen mögliche Zinssenkungen oder -erhöhungen auf die Finanzmärkte haben werden. Zahlreiche Expert:innen gehen mit Stand Frühjahr 2025 weltweit von einer moderaten wirtschaftlichen Erholung aus, die in Österreich laut Wirtschaftsforschung verhaltener ausfallen dürfte. Geopolitische Spannungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg

und Handelsstreitigkeiten, bleiben ein Risiko für die Märkte. Technologische Innovationen, insbesondere in den Bereichen KI und nachhaltige Energie, bieten weiterhin Chancen für Wachstum.

Die VBV-Vorsorgekasse konzentriert sich weiterhin auf Top-Qualität, sehr gutes Kundenservice und gelebte Nachhaltigkeit, um dieses Umfeld zu meistern. Ich bin überzeugt, dass alle Mitarbeiter:innen, alle Führungskräfte und der Vorstand der VBV-Vorsorgekasse im Geschäftsjahr 2025 wiederum vollen Einsatz zeigen werden, um das bestmögliche Ergebnis für Sie, unsere geschätzten Kund:innen und Stakeholder:innen, zu erzielen.

Dafür danke ich allen in der VBV im Namen des gesamten Aufsichtsrates.

Mag. Markus Posch  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

## VBV-Vorsorgekasse: die „innovativste Vorsorgekasse Österreichs“

Besonders wichtig ist uns die Qualität unserer Arbeit und unserer Services für unsere Kund:innen. Laut der jüngsten Kundenbefragung sind 95,1 Prozent unserer Kund:innen mit dem Service bzw. den Leistungen der VBV-Vorsorgekasse zufrieden oder sehr zufrieden. 96,7 Prozent unserer Kund:innen beurteilen unser Image mit positiv bzw. sehr positiv. Beide Werte bewegen sich langjährig auf sehr hohem Niveau.

Die Qualität unserer Arbeit bestätigen auch immer wieder klingende Auszeichnungen. So wurde die VBV-Vorsorgekasse im Vorjahr zum Beispiel vom Finanzmagazin Börsianer zur „Innovativsten Vorsorgekasse Österreichs 2024“ gekürt und mit dem Green Brand Austria Siegel 2024/2025 ausgezeichnet. Zudem freuten wir uns beim B2B-Award Österreich 2024/25 über Auszeichnungen für Top Kundenzufriedenheit & Top Preis/Leistungsverhältnis. Außerdem wurde die VBV-Vorsorgekasse von der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) als einzige Vorsorgekasse bereits zum vierzehnten Mal mit dem Gold-Standard zertifiziert.

## 1 Million registrierte Benutzer:innen bei Meine VBV

Führend ist die VBV auch bei ihren Onlineservices für ihre Kund:innen. So konnte das Onlineservice Meine VBV im Vorjahr die Marke von 1 Million registrierten Benutzer:innen erreichen. Seit dem Start im Jahr 2018 hat sich diese digitale Plattform als unverzichtbares Tool für Kommunikation und Serviceabwicklung mit den VBV-Kund:innen etabliert. In den letzten Jahren wurde das Angebot kontinuierlich erweitert. Auch für 2025 sind weitere Neuerungen und der Ausbau des digitalen Angebotes für Unternehmenskunden (VBV Business) vorgesehen.

## Gelebte Nachhaltigkeit seit 2002

In der VBV-Vorsorgekasse haben wir unseren Geschäftsalltag schon seit der Gründung im Jahr 2002 auf Nachhaltigkeit ausgelegt. Wir zählen zum Beispiel zu den ersten Mitgliedern der Green Finance Alliance des Klimaschutzministeriums und haben eine entsprechende Klimastrategie formuliert. In erster Linie geht es um die Ausrichtung des Portfolios am 1,5 °C-Ziel sowie um die

Ausweitung grüner Aktivitäten im Kerngeschäft. Diese Strategie sowie die dazugehörigen Kennzahlen und Handlungen werden im Rahmen eines jährlichen Klimaberichtes transparent veröffentlicht.

Die VBV-Vorsorgekasse hat zudem als erstes österreichisches Finanzunternehmen den „Finance for Biodiversity Pledge“ unterzeichnet und ist damit der „Finance for Biodiversity Foundation“ beigetreten. Das Ziel dieser weltweiten Biodiversitäts-Organisation ist es, den Verlust an Natur und Artenvielfalt in diesem Jahrzehnt umzukehren.

## VBV-Teamegeist macht den Unterschied

Es ist seit vielen Jahren unser Anliegen, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das den Bedürfnissen der Mitarbeiter:innen gerecht wird. So gibt es neben modernen Büroräumlichkeiten, die wir in den letzten Monaten in einigen Bereichen aus- bzw. umgebaut haben, seit Jahren ausgeprägte Homeoffice-Möglichkeiten, flexible Arbeitszeitmodelle im Rahmen der Gleitzeit bzw. Teilzeit, die Förderung von Papamonat bzw. Väterkarenz, die Möglichkeiten der Pflegekarenz und ein aktives Gesundheitsmanagement. Auch familienfreundliche Arbeitsplätze gehören natürlich dazu.

Dies ermöglicht es uns in der VBV-Vorsorgekasse, ein sehr attraktiver Arbeitgeber mit hoch motivierten Mitarbeiter:innen zu sein, die für unsere Kund:innen bestmögliche Ergebnisse erzielen. Für diesen Einsatz im vergangenen Jahr möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der VBV-Vorsorgekasse sehr herzlich bedanken.

## Herausforderungen im Jahr 2025 meistern

Im Sinne unserer Kund:innen haben wir uns auch für dieses Geschäftsjahr die bestmöglichen Ergebnisse vorgenommen. Schon die ersten Monate des Jahres 2025 zeigen: die weltweiten geopolitischen Entwicklungen, das wirtschaftliche Umfeld in Europa und insbesondere in Österreich sowie die Situation auf den Finanzmärkten bleiben auch in diesem Jahr durchaus fordernd.

Wir sind auf Grund unserer strategischen Ausrichtung, durch die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Prozesse und Services, aber auch dank unserer Mitarbeiter:innen sehr gut darauf vorbereitet.

Der Vorstand (v.l.n.r.):  
Mag.<sup>a</sup> Michaela Attermeyer, CPM,  
Mag. Andreas Zakostelsky (Vorsitzender),  
Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

# VORWORT DES VORSTANDES

## Sehr geehrte Damen und Herren,

wir informieren Sie mit diesem Geschäftsbericht über den Geschäftsverlauf und über die Leistungen der VBV-Vorsorgekasse im Geschäftsjahr 2024. Die VBV-Vorsorgekasse konnte im abgelaufenen Jahr das verwaltete Vermögen um 13,8 Prozent auf 7,1 Milliarden Euro ausbauen. Als führende heimische Vorsorgekasse betreut sie mittlerweile mehr als 3,2 Millionen Menschen in Österreich.

## Performance für 2024: 4,35 Prozent

In der Veranlagung konnte die VBV-Vorsorgekasse im Vorjahr eine sehr gute Performance von 4,35 Prozent erzielen. Somit war 2024 das zweitbeste Veranlagungsergebnis in den letzten 19 Jahren. Nur 2019 und in den Anfangsjahren 2004 und 2005 war die absolute Performance höher. Seit Beginn der OeKB-Performancemessung 2004 konnte die VBV-Vorsorgekasse zudem mit einer Performance von 2,47 Prozent p.a. ein besseres Ergebnis als der Durchschnitt der Vorsorgekassen erzielen (OeKB-Zahlen, Stand 31.12.2024).

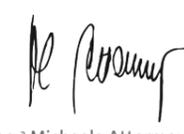
## Neue Struktur – noch besseres Service

Wir konnten im Vorjahr erneut mit unserem Kundenservice und unseren Vertriebsaktivitäten punkten. So konnten wir über 500 Unternehmen zum Wechsel zur VBV überzeugen. Gemeinsam mit den bestehenden Kunden konnte so der Marktanteil auf rund 34 Prozent gemessen nach Beiträgen ausgebaut werden.

Um die Betreuung aus Kundensicht noch besser zu machen und unseren zahlreichen Kunden von Vorsorgekasse und Pensionskasse einen gemeinsamen Ansprechpartner zu ermöglichen, haben wir mit Jahresende einen neuen, gemeinsamen Gruppenbereich „Vertrieb & Kundenservice“ geschaffen. Ergänzt wird dieser durch einen ebenfalls gruppenweiten Marketing-Bereich und einen Bereich „Business Development, Vertriebsunterstützung & Digitale Services“. Unser Ziel damit: zusätzliche Angebote und ein noch besseres Service für unsere Kund:innen.



KR Mag. Andreas Zakostelsky  
(Vorsitzender)



Mag.<sup>a</sup> Michaela Attermeyer, CPM



Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

P.S.: Feedback ist uns stets wichtig – wir freuen uns daher, wenn Sie uns schreiben: [feedback@vorsorgekasse.at](mailto:feedback@vorsorgekasse.at).

# KENNZAHLEN

# 7,1 MRD. EURO

## Verwaltetes Vermögen

Mit Jahresende 2024 verwaltete die VBV-Vorsorgekasse mehr als 7,1 Mrd. Euro. Damit konnte die VBV ihre Marktführerschaft im vergangenen Geschäftsjahr weiter ausbauen und ist mit einem Marktanteil von rund 34% einmal mehr die größte österreichische Vorsorgekasse.



# 2,47%

## Beste langfristige Performance

Seit Beginn der OeKB-Performancemessung 2004 konnte die VBV-Vorsorgekasse mit einer Performance von + 2,47% p.a. über diesen langfristigen Zeitraum das beste Ergebnis aller seit 2004 tätigen Vorsorgekassen erzielen (OeKB-Zahlen, Stand 31.12.2024).

# 95,1%

## Hohe Zufriedenheit bei Berechtigten und Kund:innen

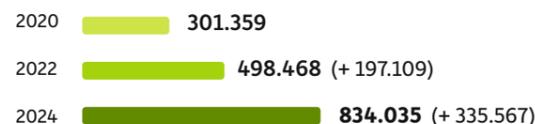
Der Unternehmenserfolg und die Zufriedenheit ihrer Kund:innen gehen für die VBV-Vorsorgekasse Hand in Hand. Um unser Service und die Qualität unserer Dienstleistungen laufend zu verbessern, führen wir jährlich eine Kundenbefragung durch. Laut unserer jüngsten Kundenbefragung sind 95,1% unserer Kund:innen und Berechtigten (n = 1.000) mit dem Service bzw. den Leistungen der VBV-Vorsorgekasse zufrieden oder sogar sehr zufrieden.

# 830.000

## Onlineservice Meine VBV

Das umfassende Onlineservice Meine VBV bietet den Kund:innen der VBV-Vorsorgekasse eine Vielzahl an praktischen Funktionen zur optimalen Verwaltung ihrer Finanzen. Es ermöglicht User:innen, jederzeit über ihre Abfertigung informiert zu sein und den aktuellen Kontostand stets im Blick zu behalten. Mit Jahresende 2024 zählte Meine VBV bereits mehr als 1 Million Nutzer:innen, davon mehr als 830.000 aus der VBV-Vorsorgekasse.

## Meine VBV: Registrierte Benutzer:innen



# 51 Mitarbeitende

Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter:innen sind die Basis für den Erfolg der VBV-Vorsorgekasse, denn durch ihr Know-how und ihre exzellente Arbeit leisten sie einen maßgeblichen Beitrag zum Unternehmenserfolg. Als Arbeitgeberin legt die VBV daher großen Wert auf eine inklusive und wertschätzende Unternehmenskultur, welche ein förderliches Arbeitsumfeld schafft. Dieser Anspruch wird von den Mitarbeiter:innen durch eine durchschnittliche Dienstzugehörigkeit von rund 15 Jahren bestätigt. Zum 31.12.2024 waren 51 Mitarbeitende bei der VBV beschäftigt, der Frauenanteil in der VBV betrug rund 80%.



Uns ist es wichtig, dass es unseren Mitarbeitenden gut geht. Dazu gehört auch das Berücksichtigen familiärer Aufgaben, wie etwa die Kinderbetreuung oder die Pflege von Angehörigen.

Um uns auch in diesem Bereich weiterzuentwickeln, absolvieren wir als Unternehmen regelmäßig das Audit „berufundfamilie“, aus dem Maßnahmen abgeleitet und in einem vorgegebenen Zeitraum umgesetzt werden.

# 3,2 MIO.

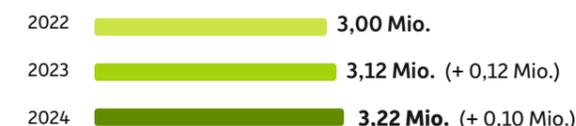
## Unsere Kund:innen & Berechtigten

Die VBV-Vorsorgekasse konnte im vergangenen Jahr die Anzahl der Verträge und Berechtigten erneut steigern und somit die Marktführerschaft unter den österreichischen Vorsorgekassen weiter ausbauen. Ende 2024 verwaltete die VBV-Vorsorgekasse mehr als 575.000 Verträge und betreute damit über 3,2 Millionen Menschen in Österreich.

## Verträge



## AWB



## Klingende Auszeichnungen

Die Qualität unserer Arbeit bestätigen auch immer wieder klingende Auszeichnungen. So wurde die VBV-Vorsorgekasse im Vorjahr zum Beispiel vom Finanzmagazin Börsianer zur „Innovativsten Vorsorgekasse Österreichs 2024“ gekürt. Zudem freuten wir uns beim B2B-Award Österreich 2024/25 über Auszeichnungen für Top Kundenzufriedenheit & Top Preis/Leistungsverhältnis.



# „DIE ABFERTIGUNG NEU IST EIN WICHTIGER BAUSTEIN FÜR DIE ERGÄNZENDE ALTERSVORSORGE“

Der CEO der VBV-Vorsorgekasse, Mag. Andreas Zakostelsky, spricht im Interview über die Bedeutung der Abfertigung NEU für die Bevölkerung, über die Möglichkeit einer Zusatzpension für alle, über die Wachstumsphase der VBV und ihre Ausrichtung auf Servicequalität und Nachhaltigkeit – auch in Zeiten der Nachhaltigkeits-Zweifler.

**Die Abfertigung NEU ist mit ihren nun bereits 23 Jahren gar nicht mehr so neu, wie der Name andeuten würde. Wie würden Sie die Abfertigung NEU beurteilen?**

**ANDREAS ZAKOSTELSKY:** Die Abfertigung NEU ist ein Erfolg – ohne Zweifel. Denn mit ihr erfolgte eine Demokratisierung des Abfertigungsthemas. Vor der Regelung sind etwas mehr als 15 Prozent der Beschäftigten in den Genuss einer Abfertigung gekommen, jetzt sind es 100 Prozent. Außerdem ist die Abfertigung NEU ein ganz wichtiger Bestandteil der betrieblichen Altersvorsorge. Alleine im vergangenen Jahr haben die heimischen Betriebe branchenweit 2,5 Milliarden Euro für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingezahlt. Daraus wird ein beträchtlicher Teil am Ende der Arbeitszeit für die Pension verwendet werden.

**Nur ein beträchtlicher Teil?**

**ANDREAS ZAKOSTELSKY:** Leider fördert die Entnahmemöglichkeit, wenn das Beschäftigungsverhältnis durch den Arbeitgeber gekündigt oder einvernehmlich gelöst wurde, dass so mancher sich das Geld auszahlen lässt. Das ist aber nicht der Sinn der Sache gewesen. Ich wäre da für eine Änderung: Es wäre aus verschiedenen Gründen zielführend, vorzusehen, dass das Geld bis zum

Pensionsantritt in der Vorsorgekasse zur Veranlagung verbleibt. Natürlich kann man „Härtefälle“ definieren, in denen man das Geld herausnehmen kann.

**Damit die Abfertigung NEU zur optimalen Altersvorsorge wird, braucht es dann aber auch eine Verrentung.**

**ANDREAS ZAKOSTELSKY:** Diese ist bei einem Viertel der Menschen in Österreich, die Berechtigte einer Pensionskassen-Lösung sind, schon gegeben. Sie können bei Pensionsantritt die Abfertigung NEU in ihre Pensionskassen-Lösung übertragen und bekommen dann eine höhere monatliche Zusatzpension. Bei allen anderen würde der von uns geforderte Generalpensionskassenvertrag helfen: Mit diesem Vertrag nach standardisierten Bedingungen könnten künftig alle Arbeitnehmer:innen die Abfertigungssumme an eine Pensionskasse übertragen, um dadurch eine lebenslange Zusatzpension zu erhalten.

**Die VBV-Vorsorgekasse ist die größte der heimischen Vorsorgekassen. Wie ist es ihr im abgelaufenen Geschäftsjahr ergangen?**

**ANDREAS ZAKOSTELSKY:** Schon bislang galt: Jede:r dritte Beschäftigte und jedes dritte Unternehmen ist Kund:in der VBV. Wir konnten im Vorjahr trotz Markt-

führerschaft unseren Marktanteil sogar weiter steigern. So haben wir mehr als 500 Unternehmen zum Wechsel zu uns überzeugt. Gemeinsam mit den bestehenden Kunden konnte so der Marktanteil auf rund 34% gemessen nach Beiträgen ausgebaut werden. Das freut uns in wirtschaftlich fordernden Zeiten ganz besonders und ist uns für das laufende Geschäftsjahr Ansporn.

**Das Erfolgsrezept der VBV-Vorsorgekasse ist ...?**

**ANDREAS ZAKOSTELSKY:** ... eine Mischung aus sehr gutem Kundenservice und Top-Qualität, der langfristig besten Performance und kontinuierlichen Innovationen zum Beispiel im Digitalbereich. Nicht umsonst wurden wir im Vorjahr als innovativste Vorsorgekasse ausgezeichnet.

**Die VBV-Vorsorgekasse galt seit jeher als DIE nachhaltige Vorsorgekasse. Ist das in Zeiten so mancher bekannten öffentlichen Zweifler trotzdem noch ein wichtiges Thema?**

**ANDREAS ZAKOSTELSKY:** Das ist für uns schon richtig selbstverständlich geworden.

Wir beschäftigen uns seit unserer Gründung 2002 sehr intensiv mit unterschiedlichsten Aspekten der Nachhaltigkeit. Die nachhaltige Ausrichtung wird intern von einem unabhängigen Ethik-Beirat evaluiert. Wir leben dies auch selbst seit Jahren – so geht es nach wie vor um die Herausforderung, gegen den Klimawandel anzukämpfen.

Deshalb hat die VBV-Vorsorgekasse bereits 2015 beschlossen, sich aus Unternehmen völlig zurückzuziehen, die mindestens fünf Prozent ihres Umsatzes mit dem Abbau von Kohle erwirtschaften. 2020 wurde dies auf alle fossilen Energieträger ausgeweitet.

Wir zählen auch zu den ersten Mitgliedern der Green Finance Alliance des Klimaschutzministeriums und haben als erstes österreichisches Finanzunternehmen den „Finance for Biodiversity Pledge“ unterzeichnet. Das Ziel dieser weltweiten Biodiversitäts-Organisation ist es, den Verlust an Natur und Artenvielfalt in diesem Jahrzehnt umzukehren.

Man sieht: aktuell sind es eher mehr als weniger Nachhaltigkeitsthemen geworden und die VBV-Vorsorgekasse hat da nach wie vor einen absoluten Fokus darauf. Nachhaltigkeit ist das wichtigste Thema für unser aller Zukunft.



# NACHHALTIGKEITS-HIGHLIGHTS

## Nachhaltigkeit ist unsere Strategie



Die VBV-Vorsorgekasse lebt seit 2002 vor, wie man ein Unternehmen konsequent auf Nachhaltigkeit ausrichtet. Seit damals werden Kundengelder nach transparenten, ständig weiterentwickelten Veranlagungskriterien investiert.

Die VBV-Gruppe hat im Jahr 2020 nachhaltige strategische Veranlagungs-Oberziele im Sinne investierbarer Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen definiert. Diese bilden den obersten Rahmen nachhaltiger Veranlagungsziele in der VBV-Gruppe.

## Gründungsmitglied der Green Finance Alliance

Seit 2022 ist die VBV-Vorsorgekasse Gründungsmitglied der Green Finance Alliance (GFA), einer Initiative des Klimaschutzministeriums für einen nachhaltigen Finanzmarkt. Mit dem Beitritt hat sich die VBV freiwillig dazu verpflichtet, ihr Kerngeschäft bis 2050 klimaneutral zu gestalten und die definierten Maßnahmen und wissenschaftsbasierten Kriterien einzuhalten.



Im Zuge dessen wurde eine Klimastrategie mit entsprechenden Zielen und Maßnahmen erstellt. In der Klimastrategie werden zunächst die Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen auf das Geschäftsmodell sowie die in der VBV etablierte Nachhaltigkeits-Governance dargestellt. Anschließend erfolgt eine Beschreibung von Kennzahlen, Zielen und Strategien zur Erreichung des langfristigen Klimaschutzziels.

Der seit 2023 jährlich veröffentlichte Klimabericht legt Rechenschaft und überwacht die Einhaltung dieser Ziele und Maßnahmen.

## Auszeichnungen für gelebte Nachhaltigkeit

Die VBV-Vorsorgekasse wurde im Vorjahr mit dem Green Brand Austria Siegel 2024/2025 ausgezeichnet. Außerdem wurde die VBV-Vorsorgekasse von der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) als einzige Vorsorgekasse bereits zum vierzehnten Mal mit dem Gold-Standard für die Veranlagung zertifiziert.

Zudem wurde der Nachhaltigkeitsbericht der VBV-Gruppe, in dem auch alle Nachhaltigkeits-Details der VBV-Vorsorgekasse angeführt sind, im Vorjahr beim Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA) mit dem 2. Platz ausgezeichnet.



Hier geht's zum Nachhaltigkeitsbericht der VBV-Gruppe.

## Ethisch-nachhaltige Veranlagungskriterien

Die VBV-Vorsorgekasse hat sich ihren Stakeholder:innen gegenüber verpflichtet, beim Veranlagen des Treuhandvermögens besonders vorausschauend und nachhaltig zu agieren. Das verantwortungsvolle Investieren ist daher ein wesentlicher Bestandteil unserer Veranlagungsphilosophie. In diesem Sinne agieren wir hinsichtlich der Ausrichtung unserer Veranlagung freiwillig nach einem strengen Kriterienkatalog. Dieser wurde bereits 2002 gemeinsam mit unserem Ethik-Beirat erarbeitet und wird seither laufend evaluiert und weiterentwickelt.

## Klares Bekenntnis zur Biodiversität



Die VBV-Vorsorgekasse hat als erstes österreichisches Finanzunternehmen den „Finance for Biodiversity Pledge“ unterzeichnet und ist damit der „Finance for Biodiversity Foundation“ beigetreten. Das Ziel dieser weltweiten Biodiversitäts-Organisation ist es, den Verlust an Natur und Artenvielfalt in

diesem Jahrzehnt umzukehren. Damit setzen wir als Nachhaltigkeits-Pionierin ein klares Bekenntnis zur Biodiversität.

## Ethik-Beirat

Eine Evaluierung des Portfolios in Hinblick auf die Veranlagungskriterien erfolgt auch regelmäßig durch den Ethik-Beirat der VBV-Vorsorgekasse. Der Beirat vereint eine hohe Fachkompetenz, mit der er die erforderlichen Analysen und Bewertungen vornimmt sowie Empfehlungen hinsichtlich der ethisch-nachhaltigen Kriterien in der Veranlagung gibt.

## Zertifiziertes Umweltmanagement



Wir halten uns nicht nur in der Veranlagung der Kundengelder und in der Veranlagung des eigenen Finanzvermögens an einen strengen Kriterienkatalog, sondern setzen darüber hinaus Schritte, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen, die im Rahmen des Büroalltags entstehen, zu reduzieren. Seit 2010 ist die Vorsorgekasse EMAS zertifiziert, seit 2020 die gesamte VBV-Gruppe.

## Ressortverantwortung

**KR Mag. Andreas Zakostelsky**  
Vorstandsvorsitzender

Büro des Vorstandes  
Personal  
Marketing und Öffentlich-  
keitsarbeit  
Corporate Social Respon-  
sibility (CSR)  
Vertrieb & Kundenservice  
Digital Services & Business  
Development

**Ing. Mag Martin A. Vörös, MBA**  
Mitglied des Vorstandes

Verwaltung  
Finanzen  
Recht  
Risikomanagement  
IKT  
KI & Digitalisierung

**Mag.ª Michaela Attermeyer, CPM**  
Mitglied des Vorstandes

Veranlagung

### Gemeinsame Verantwortung

Revision  
Compliance  
Datenschutz  
Informationssicherheitsmanagement  
Geldwäsche-Bekämpfung

## Aufsichtsrat

Vorsitzender  
Mag. Markus Posch

Erste Group Bank AG

Stellvertretender Vorsitzender  
Mag. Martin Klauzer

UniCredit Bank Austria AG

### MITGLIEDER

KR Robert Bilek

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group

Mag. Josef Trawöger

Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf  
Gegenseitigkeit

Mag. Michael Pavusek, MBA

Arbeitnehmervertreter gemäß BMSVG

Dr. David Mum

Arbeitnehmervertreter gemäß BMSVG

Susanna Linhart

Betriebsrätin

### STAATSKOMMISSÄR

Mag. Christian Sturmlechner

### STAATSKOMMISSÄR-STELLVERTRETERIN

Dr.ª Elisabeth Titz-Frühmann

Der Aufsichtsrat tagt vierteljährlich, die Hauptversammlung der Gesellschaft findet jährlich statt.



# LAGEBERICHT

- Entwicklung des Marktes
- Entwicklung der Finanzmärkte
- Einschätzung der zukünftigen Finanzmarktentwicklung
- Entwicklung der Vorsorgekassenbranche
- Entwicklung der VBV - Vorsorgekasse AG
- Herausforderungen und Leistung 2024
- Veranlagungsergebnis 2024
- Erfolge und Leistungen
- Geldflussrechnung
- Eigenkapitalausstattung
- Geschäftsergebnis
- Risikomanagement
- Compliance, Anti-Korruption und Datenschutz
- Sonstige Informationen
- Strategische Ziele – Ausblick 2025
- Danksagung

# ENTWICKLUNG DES MARKTES

## Entwicklung der Finanzmärkte

Nachdem die Notenbanken zur Bekämpfung von teilweise zweistelligen Inflationsraten die Zinsen in den beiden Vorjahren deutlich angehoben hatten, kam es zur Jahresmitte 2024 zur lang erwarteten Kehrtwende, allerdings mit einigen Abstrichen. Zu Jahresbeginn hatten die Finanzmärkte noch jeweils sechs bis sieben Zinssenkungen von insgesamt 1,50% bis 1,75%-Punkten, beginnend mit März, sowohl für die Europäische Zentralbank (EZB) als auch für die US-Notenbank (Fed), eingepreist. Letztlich geworden sind es in beiden Fällen Zinsreduktionen von in Summe 1,0%. Somit kam es zwar zur Zinswende, allerdings fiel diese bescheidener aus und erfolgte später, als zu Jahresbeginn noch an den Finanzmärkten erwartet worden war. Historisch ungewöhnlich war dabei die EZB als jene Notenbank, die vorseilte und den ersten Zinsschritt im Juni setzte, danach aber auch schon wieder eine Pause einlegte und erst im September den Zinssenkungspfad fortsetzte. Für die Anleihemärkte war dies zunächst enttäuschend, ganz besonders das lange Ausbleiben eines ersten Zinsschritts in den USA. Bis zur Jahresmitte war die Performance der meisten Staatsanleihen somit negativ. Anders verlief die Entwicklung an den Aktienmärkten, wo die nachlassende Rezessionsangst die Aktienkurse steigen ließ. Wie schon 2023 waren diese stark getrieben von der Performance der „Magnificent 7“ oder „Glorreichen 7“. Die sieben größten US-Technologie-Unternehmen Apple, Nvidia, Microsoft, Amazon, Alphabet (Google), Meta (Facebook) und Tesla, werden als Gewinner des Technologiedurchbruchs bei Künstlicher Intelligenz angesehen. Besonders der Chiphersteller Nvidia, der im 1. Halbjahr rund 150% zulegte und zeitweise das wertvollste Unternehmen der Welt war, war praktisch im Alleingang verantwortlich für einen großen Teil der Performance im US-Leitindex S&P 500, der die größten 500 US-Unternehmen umfasst.

Im Juli 2024 wendete sich das Blatt für die Anleihemärkte, als es erste Anzeichen für eine baldige Zinssenkung durch die Fed gab. Das 3. Quartal war für die Anleihen dann auch ein ausgesprochen gutes. Größere Korrekturen gab es in dieser Zeit allerdings bei Aktien, da die Entwicklung des US-Arbeitsmarktes Sorgen vor einer Rezession

aufkommen ließ. Zudem wurde Anfang August die sogenannte „Sahm-Rule“ ausgelöst, ein Indikator für einen Rezessionsbeginn, welcher sich aus der Entwicklung der US-Arbeitslosenrate ableitet. Ein Signal, das sich zwar in weiterer Folge nicht bewahrheitete, aber zunächst für Unsicherheit sorgte. Die US-Notenbank beendete vor diesem Hintergrund das lange Warten auf die erste Zinssenkung und reduzierte im September die Zinsen, dann aber gleich um überraschend hohe 0,50%-Punkte. Zu diesem Zeitpunkt befand sich der US-Wahlkampf bereits in der heißen Phase. Dieser hatte mit der Entscheidung des amtierenden Präsidenten Joe Biden, mitten im Wahlkampf nach einem für ihn sehr negativ verlaufenen TV-Duell gegen Donald Trump seine Kandidatur zu beenden und den Platz für seine Vize-Präsidentenskandidatin Kamala Harris frei zu machen, einen sehr ungewöhnlichen Verlauf gezeigt. Trotz des Kandidatenwechsels bei den Demokraten nahm die Wahrscheinlichkeit eines Wahlsiegs von Donald Trump zu und machte im 4. Quartal die Anleihemärkte nervös. Diese gaben dann auch einen Teil der Gewinne des 3. Quartals trotz weiterer Leitzinssenkungen wieder ab. Der Wahlsieg von Donald Trump und besonders der zusätzliche Sieg der Republikaner in beiden Häusern des US-Kongresses gefiel den Zinsmärkten wenig, da der künftige US-Präsident dadurch die Möglichkeit erhielt, das Budgetdefizit zugunsten von weiteren Steuersenkungen zu erhöhen. Bereits im letzten Fiskaljahr, welches im September 2024 geendet hat, hatte das US-Budgetdefizit 1,8 Billionen Dollar betragen. Das war der historisch höchste Wert nach 2020 und 2021, den beiden durch die Covid-Pandemie stark belasteten Jahren. In Prozent des Bruttoinlandsprodukts erreichte das Defizit einen Wert von 6,4%, trotz einer noch immer sehr niedrigen Arbeitslosenrate von durchschnittlich rund 4% (zum Vergleich: Für Euro-Länder wird ein Wert von nur 3% des BIP in normalen Jahren als Höchstwert toleriert).

Trotzdem war die US-Verschuldung im Wahlkampf kein ernsthaftes Thema. Umso mehr sorgten sich Notenbank wie Anleihemärkte um den zukünftigen Willen zur fiskalpolitischen Mäßigung. Den Aktienmärkten wiederum gefiel die Priorisierung von Steuersenkungen. US-Aktien

legten im 4. Quartal nochmals kräftig zu. Weniger erfreut reagierten die Aktienmärkte in Europa und den Schwellenländern. Hier wurde durch den Trump-Sieg mit der Neuauflage von Handelskriegen gerechnet, weshalb in diesen Regionen die Aktien im 4. Quartal wieder nachgaben. So stieg der US-Leitindex S&P 500 im Gesamtjahr 2024 um 23,3% in US-Dollar, wobei der US-Dollar zusätzlich noch um über 6% aufwertete. Euro-Investoren erzielten somit rund 31,5%, während der EuroStoxx 50, der Aktien-Leitindex der Eurozone, gerade einmal 8,3% gewann. Während die US-Budgetsorgen die Gewinne an den Anleihemärkten in Grenzen verwies, profitierte Gold. Das Edelmetall stieg um 27,2% in USD und 35,6% in Euro. Für die „Krisenwährung“ Gold ein sehr ungewöhnliches Zusammentreffen stark steigender Aktien- und gleichzeitig ebenso stark steigender Goldnotierungen. Als Gründe werden neben der Sorge um den US-Finanzhaushalt vermutete Käufe der chinesischen Notenbank genannt, die im Umfeld zunehmender geopolitischer Spannungen ihre bisherigen Dollar-Reserven zunehmend in Gold umschichten dürfte. Schwach war hingegen der Erdöl-Preis. Trotz anhaltender Krisen im Nahen Osten fiel der Preis der Nordsee-Sorte Brent um 3,1% (in Dollar).

## Einschätzung der zukünftigen Finanzmarktentwicklung

Der Amtsantritt von Donald Trump am 20. Jänner 2025 markierte auch für die Finanzmärkte eine erneute Zäsur. Während die ersten Tage noch moderat verliefen, drohte er Anfang Februar mit Zöllen gegen Kanada, Mexiko und China, die allerdings zunächst wieder aufgeschoben wurden. Weiters deutete er Einfuhrzölle für Waren aus der Europäischen Union an. Damit mehren sich bereits am Beginn seiner zweiten Amtszeit die Anzeichen für Handelskriege, die dieses Jahr die Märkte belasten könnten.

Die Auswirkungen auf die Börsen sind dabei aber zwiespältig. So wird in den USA eher befürchtet, dass die Einfuhrzölle die zuletzt rückläufige Inflation wieder anheizen könnten und das bislang noch nicht erreichte Ziel der US-Notenbank von 2% weiterhin verfehlt wird. Zusätzlich sorgt sich die US-Notenbank um die inflationären Auswirkungen einer möglicherweise sehr expansiven Budgetpolitik und hat daher ihre Zinssenkungen nach dem letzten Schritt im Dezember vorerst beendet. Über die weitere Vorgehensweise ist sie unsicher, solange es aus dem Weißen Haus noch keine Klarheit bei Zoll- und Budgetpolitik gibt. Anders in Europa. Hier steht im Falle eines Handelskriegs die Kon-

junktursorge im Vordergrund. In den letzten Jahren war eine Rezession auf Gesamtsicht der Eurozone nur knapp vermieden worden. Besonders die stark exportabhängigen Länder wie Deutschland und Österreich, die ohnehin wirtschaftlich schwache Zeiten in Form einer Rezession durchleben, sorgen sich um die weitere Konjunkturlaufentwicklung. Obwohl auch die Europäische Zentralbank ihr 2%-Inflationsziel letztes Jahr nur kurzfristig erreichte, senkte sie die Zinsen im Jänner erneut. Bis Juni könnten nach jetziger Markteinschätzung vier weitere Zinssenkungen um in Summe erneut 1,0% erfolgen und damit eine konjunkturfördernde Wirkung entfalten. Damit gehen die beiden wichtigsten Notenbanken dieses Jahr klar getrennte Wege. Seit der Euroeinführung im Jahr 1999 ist dies historisch ungewöhnlich, aber nicht ganz ohne Vorbild. So hatte die Fed 2017 und 2018, in den ersten beiden Jahren der ersten Trump-Präsidentschaft, die Zinsen laufend angehoben, während die EZB bei ihrer Negativzinspolitik geblieben war. In ähnlicher Weise dürfte sich auch diesmal eine zunehmende transatlantische Zinsdifferenz auftun.

Zunehmende transatlantische Differenzen dürften bei Weitem nicht auf die Zinsseite beschränkt bleiben. Vielmehr ist davon auszugehen, dass die neue US-Politik unter der Ägide von Donald Trump zu tiefgreifenden strukturellen Änderungen in wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Hinsicht führen wird, in den USA und auf globaler Ebene. Mit Donald Trump ist die Weltpolitik multipolar und transaktional geworden. Die USA ist vom globalen Hegemon zum global Dealmaker geworden und priorisiert ihre eigenen Ziele. Die neue Weltordnung ist durch mehr Akteure mit mehr Eigeninteressen, und weniger Kooperation und Stabilität geprägt. Militärische Sicherheit und Autarkie ist das Gebot der Stunde, demzufolge sich wirtschaftspolitische Prioritäten auch in Europa ändern. Nach dem globalen Rekordwahljahr 2024 beginnen neue Regierungen die Herausforderungen der Zeit anzugehen und Unternehmen und Investoren Geschäftspläne und Investitionsstrategien anzupassen.

## Entwicklung der Vorsorgekassenbranche

Das österreichische System der Betrieblichen Vorsorgekassen ist weltweit einzigartig und aufgrund der Aufgabenstellung und rechtlichen Rahmenbedingungen nur schwer vergleichbar mit anderen Vorsorgeprodukten. Im Gegensatz zu anderen Garantieprodukten gibt es für die Betriebliche Vorsorge keine Mindestliegedauer. Die Betrieblichen Vorsorgekassen verfolgen daher eine risikoarme Veranlagungsstrategie. Ihr Gestaltungsspielraum

ist durch gesetzliche Bestimmungen streng geregelt. Nach mittlerweile 22 Jahren Geschäftstätigkeit verwalten die acht Vorsorgekassen gemeinsam ein Volumen von rund 21,3 Milliarden Euro für rund 4,05 Millionen Dienstnehmer:innen, freie Dienstnehmer:innen, Selbstständige sowie freiberuflich Tätige. Die Betrieblichen Vorsorgekassen blicken trotz fordernder Bedingungen mit Optimismus in das kommende Jahr. Das Ziel ist die bestmögliche, langfristige und nachhaltige Veranlagung, um damit wesentlich zur finanziellen Absicherung ihrer Kundinnen und Kunden beizutragen.

## Entwicklung der VBV - Vorsorgekasse AG

### Herausforderungen und Leistung 2024

Die VBV - Vorsorgekasse AG bewegt sich wie alle Vorsorgekassen in einem zunehmend gesättigten Markt. Durch verstärkte Marktpräsenz, Kundennähe und hohe Servicequalität ist es der VBV auch im vergangenen Geschäftsjahr gelungen, den traditionell hohen Marktanteil weiter auszubauen. Das Beitragsvolumen aus 575.150 Verträgen belief sich im Jahr 2024 auf 863,3 Millionen Euro.

	2024	Δ 2023/2024
Verträge	575.150	6,2%
Anwartschaftsberechtigte*	3.224.944	3,3%
Laufende Beiträge in Mio. EUR	863,3	12,6%
Veranlagungsvolumen in Mio. EUR	7.123,8	13,8%

\* Die vollständig abgefundenen Anwartschaftsberechtigten sind nicht in der Gesamtzahl der Anwartschaftsberechtigten enthalten.

## Veranlagungsergebnis 2024

Mit einer Performance von 4,35% konnte die VBV-Vorsorgekasse 2024 ein sehr gutes Veranlagungsergebnis erzielen. Somit war 2024 das zweitbeste Veranlagungsergebnis in den letzten 19 Jahren. Nur 2019 und in den Anfangsjahren 2004 und 2005 war die absolute Performance höher.

Dennoch bleibt ein Wermutstropfen, weil das erzielte Veranlagungsergebnis unter dem Branchenschnitt von 4,72% liegt. Die Gründe lagen in der – im Vergleich zu einzelnen anderen Anbietern – vorsichtigeren Ausrichtung der Veranlagung und der vergleichsweise höheren Gewichtung langlaufender Staatsanleihen. Auf strategischer Ebene wurde bereits darauf reagiert – es wurden erste Anpassungen in der Anlagestrategie vorgenommen.

Nichtsdestotrotz hat diese sehr gute Performance im Vorjahr unseren Kundinnen und Kunden ein gutes Ergebnis gebracht. Dieses ist insbesondere im langfristigen Vergleich, also seit die Oesterreichische Kontrollbank (OeKB) 2004 mit der Performancemessung begonnen hat, besser als jenes der Branche (VBV: 2,47% p.a.; Branche: 2,22% p.a.).

Auch bei der Betrachtung über weitere Zeiträume liegt das Ergebnis der VBV jeweils klar über dem Branchendurchschnitt.

	VBV p.a.	Branche p.a.
5 Jahre	1,44%	1,24%
10 Jahre	1,82%	1,54%
15 Jahre	2,05%	1,94%

## Eckdaten der Gesellschaft

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Berichtsstichtag 7.327,4 Millionen Euro (VJ 6.442,4 Millionen Euro).

Innerhalb der Veranlagungsgemeinschaft stellt sich die Struktur zum Berichtsstichtag folgendermaßen dar:

### Erfolge und Leistungen

	2024	2023
Verträge	575.150	541.697
Anwartschaftsberechtigte*	<b>3.224.944</b>	<b>3.121.942</b>
davon mit laufenden Beiträgen	1.358.109	1.320.956
davon beitragsfrei	1.866.835	1.800.986
vollständig abgefunden	1.100.954	1.014.892
Beiträge (in Mio. EUR)	<b>954,8</b>	<b>811,9</b>
davon laufend (in Mio. EUR)	863,3	766,6
davon aus Übertragungen (in Mio. EUR)	91,5	45,3
Auszahlungen (in Mio. EUR)	326,70	299,1
davon aus der Kapitalgarantierückstellung bzw. Kapitalgarantierücklage (in Mio. EUR)	0,3	2,1
Abfertigungsanwartschaften (in Mio. EUR)	7.075,9	6.179,9
Veranlagtes Vermögen (in Mio. EUR)	7.123,8	6.258,6
Veranlagungsergebnis (OeKB-Methode)	4,35%	3,80%
3-J.-Performance p.a. (OeKB-Methode)	0,36%	0,01%
5-J.-Performance p.a. (OeKB-Methode)	1,44%	1,91%
10-J.-Performance p.a. (OeKB-Methode)	1,82%	1,81%

\* Die nicht vollständig abgefertigten Dienstverhältnisse nach BMSVG § 12 werden als beitragsfrei gezählt

Der Marktanteil der Gesellschaft liegt in allen Kernbereichen über den Erwartungen.

### Geldflussrechnung

		2024	2023
Finanzmittel am Beginn der Periode	TEUR	10.266,22	19.066,74
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	64.145,62	- 14.968,60
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	TEUR	- 53.433,08	13.255,58
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	TEUR	- 15.862,50	- 7.087,50
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	TEUR	<b>5.116,26</b>	<b>10.266,22</b>

### Eigenkapitalausstattung

		2024	2023
1. Grundkapital	Mio. EUR	3,375	3,375
2. Kapitalrücklagen	Mio. EUR	0,500	0,500
3. Gewinnrücklagen	Mio. EUR	91,025	79,625
4. Rücklage zur Erfüllung der Kapitalgarantie	Mio. EUR	82,200	70,010
5. Bilanzergebnis	Mio. EUR	11,667	16,180
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>Mio. EUR</b>	<b>188,767</b>	<b>169,690</b>

## Geschäftsergebnis

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 zeigt bezüglich der Eckdaten eine erfreuliche und stabile Entwicklung der Gesellschaft. Dies konnte trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation in einem komplexen geopolitischen Umfeld realisiert werden. Die Zahl der Anwartschaftsberechtigten konnte um knapp 3,3% und das Beitragsaufkommen um ca. 17,61% gesteigert werden. Das Veranlagungsergebnis fiel mit 4,35% trotz des schwierigen Jahresverlaufs auf den Kapitalmärkten erfreulich positiv aus.

Darüber hinaus konnte wiederum eine signifikante Stärkung der Eigenmittel realisiert werden, welche für unsere Kunden und Anwartschaftsberechtigten eine größtmögliche Sicherheit und Stabilität darstellt.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt im Berichtsjahr 45.440.477,46 Euro (VJ 40.096 TEUR). Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern und der Rücklagenbewegungen verbleibt ein positives Jahresergebnis in Höhe von 11.349.382,94 Euro (VJ 9.252 TEUR).

Die Rücklagenbewegungen umfassen die gesetzlich vorgesehene Dotation der Rücklage zur

Erfüllung der Kapitalgarantie in Höhe von rund 7.075,9 TEUR (VJ 6.179,9 TEUR) und eine freiwillige Dotation der Kapitalgarantierücklage in Höhe von 4.324,6 TEUR (VJ 3.218,8 TEUR). Des Weiteren ist in den Rücklagenbewegungen eine Zuweisung zur Kapitalgarantierücklage aus der Auflösung der Rückstellung für die Kapitalgarantie in Höhe von 789,5 TEUR (VJ 2.401,3 TEUR) enthalten. Im laufenden Geschäftsjahr kam es zu keiner Auflösung der Kapitalgarantierücklage (VJ 0 TEUR).

Darüber hinaus hat der Vorstand zur weiteren Erhöhung der Sicherheit der Kunden beschlossen, die Gewinnrücklage zusätzlich mit 11.400 TEUR (VJ 9.400 TEUR) zu dotieren.

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2024 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, welche eine Auswirkung auf den Jahresabschluss dieses Geschäftsjahres gehabt hätten.



## Risikomanagement

### Risikopolitische Grundsätze

Die Risikopolitik der VBV - Vorsorgekasse AG definiert Rahmenbedingungen, Aufgaben und Ziele des Risikomanagementprozesses und ist damit ein Kernelement der Anlagepolitik der Gesellschaft.

Als Vorsorgekasse unterliegt die Gesellschaft unter anderem den Regelungen des BMSVG, des BWG und begleitenden Verordnungen der Finanzmarktaufsicht. Als Anbieter einer kapitalgedeckten Vorsorgeform befindet sich das Unternehmen permanent in einem Spannungsfeld zwischen kurzfristigem Veranlagungserfolg und langfristigem Ansparprozess. Die jederzeit ausreichende Bereitstellung liquider Mittel, die Erzielung entsprechender Erträge sowie die Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Bruttokapitalgarantie prägen die Aufgaben des Veranlagungs- und Risikomanagements der Gesellschaft.

### Strategische Zielsetzung

Als Marktführer erhebt die VBV den Anspruch, Standards zu setzen. In diesem Sinne hat die VBV frühzeitig den Bereich Veranlagungsrisikomanagement etabliert und damit den Bereich Vermögensveranlagung organisatorisch ergänzt. In den Folgejahren wurden die Aufgabenbereiche des Veranlagungsrisikomanagements sukzessive in Richtung eines unternehmensweiten Risikomanagements erweitert. Veranlagungs- und Risikomanagement tragen, gemeinsam mit weiteren Bereichen wie der Internen Revision, entscheidend dazu bei, dass das Unternehmen seine vertraglichen Leistungen verlässlich erfüllen kann.

### Risikomanagement, Merkmale

Der Bereich Risikomanagement bündelt entsprechend den Aufgaben eines Asset-Liability-Managements Fachwissen aus den Bereichen Veranlagung sowie Finanz- und Versicherungsmathematik. Als eigenständiger Bereich gewährleistet das Risikomanagement nach den gesetzlichen Bestimmungen eine simultane Aktiv-Passiv-Sicht.

### Risikomanagement, Prozess

Als Basis für den Risikomanagementprozess gelten das Verständnis der VBV zu einzelnen Risikokategorien, die Festlegung der Risikotragfähigkeit und die Bestimmung

von Zielgrößen. Der Prozess ist in der VBV als Regelkreis festgelegt. Grundsätzlich müssen die einzelnen Risikokategorien im zeitlichen Ablauf sowohl für sich als auch in aggregierter Form betrachtet werden.

Das gemeinsame Betrachten qualitativer und quantitativer Aspekte dient als Grundlage zur Bestimmung der Risikotragfähigkeit und der Festlegung der Zielgrößen.

Prozesstypische Elemente wie Risikoidentifikation, -analyse, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -dokumentation gewährleisten einen strukturierten Ablauf. Die fristgerechte und regelmäßige Berichterstattung an die definierten Gremien liefert eine risikobasierte Entscheidungsgrundlage.

Die Einbettung des Prozesses in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) erfolgt auf Basis bereits umgesetzter Schritte, gewährleistet die Überwachung von getroffenen Maßnahmen und gibt gegebenenfalls Anstoß für weitere Maßnahmen.

Für die VBV kann Risiko in folgende hauptsächlichen Risikokategorien unterteilt werden:

#### MARKTRISIKO

Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, dass bestehende Vermögenswerte oder Aktiva aufgrund negativer Marktentwicklung (z.B. Aktienkurse, Zinsentwicklung, Währungen) an Wert verlieren und für den Risikoträger ein Verlust entsteht.

#### KREDITRISIKO

Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass dem Kreditgeber (Risikoträger) dadurch ein Verlust entsteht, dass ein Kreditnehmer (z.B. durch Insolvenz) seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen kann.

#### LIQUIDITÄTSRISIKO

Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefährdung von Kapital bzw. Gewinnen bei einer potenziellen Unfähigkeit, die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen, ohne dabei hohe Verluste zu erleiden.

#### OPERATIONELLE UND TECHNOLOGISCHE RISIKEN

Unter operationellen Risiken versteht man die Gefahr von Verlusten als Folge von unangemessenem Verhalten oder Versagen von Mitarbeiter:innen, internen Prozessen oder Systemen oder aufgrund externer Ereignisse.

#### RISIKOKONZENTRATION

Unter Risikokonzentration versteht man die Gefahr, die durch die Aggregation von Einzelrisikopositionen wie

Garantiegebern, Managern, Sektoren o.ä. entsteht und zu substanzialen Verlusten des Risikoträgers führen kann.

#### NACHHALTIGKEITSRISIKEN (ESG-RISIKEN)

sind Risiken, die mit Umwelt, Sozialem oder Unternehmensführung in Zusammenhang stehen, und deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögenswerten sowie die Reputation eines Unternehmens haben könnte. Diese Risiken werden nicht als eigenständige Kategorie verstanden, sondern verstärken oder verändern Risiken bereits bislang bestehender Kategorien und werden dort erfasst.

Die allgemein gebräuchliche und in der Gesellschaft verwendete Definition von Risiko, Risikokategorien und weiteren damit im Zusammenhang stehenden Begriffen deckt sich mit den Angaben der Österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) und der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB), auf deren Homepages entsprechende Definitionen ersichtlich sind:

[www.fma.gv.at](http://www.fma.gv.at)  
[www.oenb.at](http://www.oenb.at)

Über die oben angeführten Risikokategorien hinausgehende Kategorien gemäß BWG finden, wo angebracht, Berücksichtigung, sind aber für die VBV von geringerer Bedeutung.

Im Folgenden werden jene Risiken erörtert, die für die Tätigkeit der Gesellschaft spezifisch sind.

### Veranlagung des Finanzvermögens

Per Stichtag 31.12.2024 beträgt das Finanzvermögen der Gesellschaft insgesamt rund 148,6 Millionen Euro.

Das Finanzvermögen der Gesellschaft ist überwiegend in festverzinsliche Anlagen investiert. Aus Gründen der Liquiditätssteuerung wird ein weiterer Teil des Vermögens in Form von Guthaben bei Kreditinstituten gehalten. Zur Erfassung des Kreditrisikos werden Ratings von anerkannten Agenturen herangezogen.

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren ist nahezu ausschließlich dem „Investmentgrade“-Bereich zuzuordnen. Verfügen einzelne Emissionen über kein externes Rating, erfolgt der Ansatz über das Rating des Emittenten. Die im Bestand des Finanzvermögens befindlichen Finanzinstrumente sind per Bilanzstichtag im Anlagevermögen gemäß § 56 BWG, im Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Aufteilung des Finanzvermögens zum 31.12.2024 nach Assetklassen	EUR VK AG
EUR Staatsanleihe	72.629.855,57
EUR Bankanleihe	47.001.853,76
EUR Corporates	23.833.7816,89
Beteiligungen	1.000,00
Cash	5.116.257,98
<b>GESAMT</b>	<b>148.582.684,20</b>

#### MARKTRISIKO

Aktienmarktrisiko und Fremdwährungsrisiko bestehen durch die konservative Ausrichtung des Finanzvermögens nicht. Das Zinsrisiko ist eine Risikokategorie, der die Gesellschaft ausgesetzt ist. Diesem Risiko wird vorbeugend durch die vorsichtige, diversifizierte Ausrichtung der Veranlagung begegnet. Schwankungen im Bereich der Euro-Zinskurve beeinflussen den Wert des Finanzvermögens der Gesellschaft.

Die dargestellten Szenarien zeigen verschiedene krisenhafte Marktpreisveränderungen. Die ersten beiden Szenarien sind Vorgaben für Stressszenarien, die die Finanzmarktaufsicht vorgibt. Das mit „BAFIN“ titulierte Szenario stammt von der deutschen Aufsichtsbehörde. Vor allem das Szenario „FMA Stressszenario 1“ stellt dabei ein Extremszenario dar.

Hinsichtlich der Auswirkungen auf die nationalen solvenzrechtlichen Eigenmittelvorschriften wird auf ein Spezifikum der Vorsorgekassen verwiesen. Grundsätzlich gilt für die Gesellschaft, dass ein kapitalmarktbedingter Stress, der zu starken Veränderungen der Marktpreise führt, sowohl das Finanzvermögen wie auch die Basis für die solvenzrechtlichen Anforderungen, die Abfertigungsanwartschaft, gleichermaßen beeinflusst.

Es gilt für die Vorsorgekasse der § 20(1) BMSVG mit dem Sollwert von 0,25% der Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften als jährlich einzuhaltende Vorgabe für die Erreichung der anrechenbaren Eigenmittel, zusätzlich auch die Vorgabe des § 20(2) BMSVG hinsichtlich des anzustrebenden Sollwerts von 1% der Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften. Die vorgeschriebene Mindestdotations bis zum Erreichen beträgt dabei jährlich 0,1%.

In jedem Fall gilt die Koppelung der anzustrebenden Vorgaben, die als Basis für die Sollwerte dienen und ebenfalls kapitalmarktabhängig schwanken können. Hinsichtlich der Höhe allfälliger drohender Einschüsse aus dem Titel Bruttokapitalgarantie gemäß

§ 24(1) BMSVG und daraus resultierender Effekte für das Finanzvermögen wird hier auf den Abschnitt „Veranlagung des Vermögens der Anwartschaftsberechtigten“ verwiesen.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Auswirkungen verschiedener Szenarien auf das Finanzvermögen der Gesellschaft:

Aufteilung des Finanzvermögens zum 31.12.2024 nach Assetklassen	FMA-Stressszenario 1		FMA-Stressszenario 2		BAFIN RA25	
	Stressrendite	EUR	Stressrendite	EUR	Stressrendite	EUR
Anlagekategorien		VK AG		VK AG		VK AG
EUR-Staatsanleihe	- 20,00%	58.103.884,46	- 10,00%	65.366.870,014	- 5,00%	68.998.362,79
EUR-Bankanleihe	- 20,00%	37.601.483,01	- 10,00%	42.301.668,38	- 5,00%	44.651.761,07
EUR-Corporates	- 20,00%	19.066.973,51	- 10,00%	21.450.345,20	- 5,00%	22.642.031,05
Beteiligungen	- 42,00%	580,00	- 20,00%	800,00	- 20,00%	800,00
Cash	0,00%	5.116.257,98	0,00%	5.116.257,98	0,00%	5.116.257,98
<b>GESAMT</b>		<b>119.889.178,96</b>		<b>134.235.941,57</b>		<b>141.409.212,89</b>

#### KREDITRISIKO

Zur Einschätzung der Bonität von Emittenten oder Kontrahenten werden Ratings von anerkannten Agenturen herangezogen. Nachfolgende Grafik zeigt die Aufteilung des Bestands an Renten sowie Darlehen nach Ratings.

Aufteilung des Finanzvermögens zum 31.12.2024 Renten und Darlehen nach Rating	EUR
	VK AG
AAA	60.831.958,46
AA	37.410.533,38
A	27.819.181,46
BBB	16.703.729,12
NR	700.023,80
<b>GESAMT</b>	<b>143.465.426,22</b>

#### LIQUIDITÄTSRISIKO

Die Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen ist durch das Halten von liquiden Mitteln in Form von Guthaben bei Kreditinstituten sowie durch die jederzeit gegebene Möglichkeit zum Verkauf ausreichender marktgängiger Wertpapiere gewährleistet.

Zusätzlich zeigen nachfolgende Tabellen die Fälligkeitsstruktur im Bestand:

Fälligkeitsstruktur Anlagevermögen	VK AG
ohne Fälligkeit	1.000,00
bis zu einem Monat	699.974,17
mehr als ein Monat bis zu zwölf Monate	2.749.604,67
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	56.761.111,81
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahre	35.007.326,21
mehr als zehn Jahre	48.247.409,36
<b>GESAMT</b>	<b>143.466.426,22</b>

Fälligkeitsstruktur Umlaufvermögen	EUR
	VK AG
ohne Fälligkeit	5.116.257,98
bis zu einem Monat	0,00
mehr als ein Monat bis zu zwölf Monate	0,00
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	0,00
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahre	0,00
mehr als zehn Jahre	0,00
<b>GESAMT</b>	<b>5.116.257,98</b>

In der Darstellung sind die Fälligkeiten angeführt, womit implizit reguläre Marktphasen angenommen sind. Aufgrund temporärer, krisenhafter Umstände kann auch bei grundsätzlich liquiden, handelbaren Produkten in solchen Phasen die Handelbarkeit nicht jederzeit gewährleistet sein oder wenn, dann nur mit entsprechenden Abschlägen.

#### OPERATIONELLE UND TECHNOLOGISCHE RISIKEN, UNTERNEHMENSWEITES RISIKOMANAGEMENT

Das operationelle Risiko ist die bestimmende Risikokategorie in operativen Abläufen.

Aus Sicht der VBV sind eine fundierte Ausbildung und gute Qualifikation aller Mitarbeitenden zentral. In dieser Hinsicht gewährleisten die kontinuierliche Entwicklung und Weiterbildung der Mitarbeitenden ein adäquates Niveau. Vertretungsregelungen begrenzen das Risiko des Ausfalls von Schlüsselkräften. Das installierte interne Kontrollsystem (IKS) und ein durchgängiges Vier-Augen-Prinzip sind in Kraft.

Die von der VBV gewählte Organisationsstruktur und die daraus folgende Funktionstrennung bilden die Basis zur Begrenzung des Risikos. Hinsichtlich Kompetenzen, Zeichnungsberechtigungen und Vertretungsregelungen sind klare Verantwortungen definiert. Die Dokumentation wichtiger Arbeitsabläufe in korrespondierenden Regelungen sowie die Kommunikation an alle Beteiligten wurden festgelegt.

Technologische Risiken, insbesondere Informations- und Kommunikationstechnologie Kommunikationstechnologie (IKT)-Risiken, werden durch entsprechendes Augenmerk auf laufende Systemprüfung und Abnahme von geprüften Systemen sowie ausreichende Dokumentation aller Prozesse im Rahmen eines Informationssicherheits-Managementsystems erfasst.

Neben einer der Kernaufgaben des Risikomanagements, dem Veranlagungsrisikomanagement, werden alle Kernbereiche der Gesellschaft in einen unternehmensweiten, einheitlichen Risikomanagementprozess integriert und erfasst. Der resultierende ganzheitliche Risikobericht liefert der Geschäftsführung einen wichtigen Baustein des Management-Informationssystems.

#### Veranlagung des Vermögens der Anwartschaftsberechtigten

Per Stichtag 31.12.2024 wird das Vermögen der Anwartschaftsberechtigten der VBV - Vorsorgekasse AG in einer Veranlagungsgemeinschaft (kurz VG) der Vorsorgekasse bilanziert. Die VG ist bilanzrechtlich ein Sondervermögen. Diese spezifische Situation stellt sich wie folgt dar.

Die Veranlagung der Abfertigungsanwartschaften der Veranlagungsgemeinschaft erfolgt im Hinblick auf § 30 des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes (BMSVG) unter dem Aspekt der Sicherheit, der Rentabilität, des Bedarfs an flüssigen Mitteln sowie der angemessenen Mischung und Streuung der Vermögenswerte und unter Bedachtnahme auf ökologische, soziale und die Unternehmensführung betreffende Kriterien unter Berücksichtigung von mit der Veranlagung verbundenen Risiken.

Für die Gesellschaft stellt die im BMSVG verankerte Bruttokapitalgarantie gemäß § 24 (1) ein besonderes Risiko dar, da den Anwartschaftsberechtigten – ungeachtet der Entwicklungen an den internationalen Kapital- und Finanzmärkten – die der Vorsorgekasse zugeflossenen Beträge ohne Abzug zu garantieren sind. So beträgt der Mindestanspruch des Anwartschaftsberechtigten gegenüber der Vorsorgekasse die Summe der der Vorsorgekasse zugeflossenen Abfertigungsbeiträge zuzüglich einer allenfalls übertragenen Altabfertigungsanwartschaft sowie der allenfalls aus einer anderen Vorsorgekasse übertragenen Abfertigungsanwartschaft. Bei Übertragung einer Abfertigungs- bzw. Selbständigenanwartschaft gemäß § 12 Abs. 3 BMSVG erhöht sich der Mindestanspruch gegenüber der neuen Vorsorgekasse im Ausmaß der der übertragenden Vorsorgekasse zugeflossenen Beiträge. Die Bewertung der Garantie und des resultierenden Risikos erfolgt in einem eigens dafür entwickelten Modell, das Projektionen und Simulationen verschiedener Szenarien auf Basis des Kundenbestands der Gesellschaft ermöglicht.

Der gewählte Ansatz wird in Bezug auf die Gültigkeit der getroffenen Annahmen validiert und adjustiert.

Das Risiko der Kapitalgarantie wird bei der Festlegung der strategischen Ausrichtung der Veranlagung der Veranlagungsgemeinschaft angemessen berücksichtigt. Hinsichtlich der zu erfüllenden Kapitalgarantie sind im Geschäftsjahr 2024 keine unvorhergesehenen Risiken aufgetreten. Die Rücklage gemäß § 20 (2) BMSVG wurde im Sinne einer zusätzlichen Absicherung der Kunden in einem höheren Ausmaß dotiert als gesetzlich vorgeschrieben. Darüber hinaus war die daraus gebildete Rückstellung zur Deckung der kurzfristigen Zuschüsse ausreichend dotiert. Eine optionale Zinsgarantie im Sinne des § 24 (2) BMSVG wurde nicht gewährt.

## Compliance, Anti-Korruption und Datenschutz

### Compliance

Unter Compliance wird die Einhaltung nationaler und europarechtlicher Vorgaben (Gesetze, Richtlinien und Verordnungen) sowie ethischer und moralischer Grundsätze verstanden. Bei jedem Unternehmen gibt es einen anderen Schwerpunkt, der sich aus der Geschäftstätigkeit sowie den jeweiligen Aufsichtsgesetzen ergibt.

Die VBV-Gruppe unterliegt einerseits mehreren Aufsichtsgesetzen sowie der Aufsicht der Finanzmarktaufsicht (FMA). Bezogen auf die aufsichtsrechtliche Compliance liegt der Schwerpunkt im Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz, dem Pensionskassengesetz als Umsetzung der EbAV-II-Richtlinie (RL (EU) 2016/2341), dem Börsengesetz 2018, der Marktmissbrauchsverordnung (VO(EU) 596/2014) dem Bankwesengesetz sowie der CRR (VO(EU) 575/2013).

Betriebliche Vorsorgekassen sind gemäß § 119 Abs 4 Börsengesetz 2018 verpflichtet, geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Insidergeschäften zu treffen. Die VBV hält diese Vorgaben ein.

Betriebliche Vorsorgekassen (Kreditinstitute gemäß § 1 Abs 1 Z 21 BWG) haben darüber hinaus gemäß § 39 Abs 6 Z 1 BWG schriftliche Grundsätze und Verfahren festzulegen, die darauf ausgelegt sind, Risiken einer etwaigen Missachtung der in § 69 Abs 1 BWG aufgelisteten Vorschriften durch ihre Geschäftsleitung, ihre Aufsichtsratsmitglieder und ihre Mitarbeiter:innen aufzudecken und diese Risiken auf ein Mindestmaß zu beschränken. Die VBV hält diese Vorgaben ein.

Betriebliche Vorsorgekassen (Kreditinstitute gemäß § 1 Abs 1 Z 21 BWG) sind nicht von der formellen Definition eines Finanzmarktteilnehmers gemäß Art 2 Abs 1 der Offenlegungsverordnung (EU 2019/2088) oder der formellen Definition eines institutionellen Anlegers gemäß § 178 Z 2 Börsengesetz 2018 erfasst.

Daher sind die Offenlegungspflichten gemäß § 185 und 186 Börsengesetz 2018 nicht direkt anwendbar.

Gemäß § 22a BMSVG haben Betriebliche Vorsorgekassen die Offenlegungspflichten der Offenlegungsverordnung (EU 2019/2088) sowie der Taxonomieverordnung (EU 2020/852) in Bezug auf Finanzprodukte einzuhalten, als ob die BV-Kasse ein Finanzmarktteilnehmer gemäß Art. 2 Z 1 der Verordnung (EU) 2019/2088 wäre. Das Finanzprodukt ist die Veranlagungsgemeinschaft (VG) der VBV - Vorsorgekasse AG.

Die Tätigkeit des Compliance-Verantwortlichen stützt sich auf die interne Richtlinie der VBV zur Vermeidung des Missbrauchs von Insider-Informationen und Marktmanipulationen im Unternehmen (Compliance-Richtlinie). Die Compliance-Richtlinie definiert Vertraulichkeitsbereiche und die damit einhergehende Vorabmeldepflicht für Mitarbeiter:innen aus diesem Personenkreis bei gewissen Wertpapiertransaktionen.

Zielsetzung der Richtlinie ist die Vermeidung des Marktmissbrauchs im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere durch Regelung der Grundsätze, unter denen compliance- bzw. kursrelevante Daten im Unternehmen weitergegeben werden dürfen. Gleichzeitig dient die damit verbundene Klarstellung der Verhaltenspflichten auch dem Schutz der Mitarbeitenden selbst.

Alle Mitarbeiter:innen der VBV werden bereits vor Dienstantritt über das Verbot des Missbrauchs von Insider-Informationen im Wertpapierhandel informiert. Die Mitarbeiter:innen haben unverzüglich mit dem Compliance-Verantwortlichen Kontakt aufzunehmen, wenn sie aufgrund der ihnen vorliegenden Fakten und Informationen den begründeten Verdacht haben, dass eine geplante oder bereits durchgeführte Transaktion ein Insidergeschäft oder eine Marktmanipulation darstellen könnte.

Dem Compliance-Verantwortlichen obliegt die laufende Überwachung der Einhaltung der Richtlinie.

Ergänzend zur Compliance-Richtlinie stellt die Richtlinie „Behandlung von Interessenkonflikten“ sicher, dass Interessenkonflikte vermieden bzw. gelöst werden.

Die VBV hat darüber hinaus ein internes „Whistleblowing“-System eingerichtet. Mitarbeitende haben die Möglichkeit, Verstöße vor allem gegen folgende Gesetze über einen „Whistleblowing“-Briefkasten zu melden:

- » BMSVG (inklusive Verordnungen)
- » BWG (inklusive Verordnungen)
- » BörseG
- » VO (EU) 594/2014 (Marktmissbrauchsverordnung – MAR)
- » Finanzmarkt-Geldwäschegesetz (FM-GwG)
- » InvFG 2011 (inklusive Verordnungen)
- » Immobilien-Investmentfondsgesetz (inklusive Verordnungen)
- » Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR)

Die Meldungen werden vom Compliance-Verantwortlichen geprüft.

Weiters hat die VBV eine BWG-Compliance-Policy gemäß § 39 Abs 6 Z 1 BWG erlassen und implementiert. Das Compliance-Regelwerk ist somit auf die tatsächliche Geschäftstätigkeit und Organisationsstruktur der VBV zugeschnitten. Das Regelwerk basiert auf dem Grundsatz der Integrität, dient der Verhinderung von Abhängigkeiten und Interessensverflechtungen, welche die Kunden schädigen oder den Kapitalmarkt in unfaire Weise beeinflussen sowie dem Ansehen der VBV abträglich sein könnten.

Im Berichtszeitraum 2024 gab es keine Verstöße gegen die oben genannten Richtlinien und Policies.

Weiters gilt im Sinne der geltenden ISO 14.001 sowie EMAS-Richtlinie, dass es im Berichtszeitraum keine Meldungen, Hinweise oder Belege über Verstöße gegen die im UMS-Rechtsregister genannten Normen sowie Richtlinien und Prozesse gab.

Darüber hinaus hat der Compliance-Verantwortliche auch keine persönlichen Wahrnehmungen über Verstöße gegen die oben genannten Normen festgestellt.

### Anti-Korruption

Aufgrund des Geschäftsmodells und des gesetzlichen Auftrags ist das Korruptionsrisiko in der VBV per se

gering. Durch die vorhandene Organisationsstruktur, mit strenger Funktionstrennung und klaren Verantwortungszuweisungen betreffend Zeichnungsberechtigungen und Vertretungsregeln, reduzieren wir ein eventuell verbleibendes Korruptionsrisiko auf ein Minimum.

Zudem sind alle wichtigen Arbeitsabläufe und damit zusammenhängende Vorgaben in verbindlichen Richtlinien nachvollziehbar dokumentiert. So besagt beispielsweise das in der VBV geltende „Vieraugenprinzip“, dass alle Dokumente, Investments etc. durch mindestens zwei Personen geprüft werden müssen.

Korruptionsrelevante Sachverhalte sind in der Compliance-Richtlinie und in der Richtlinie „Behandlung von Interessenskonflikten“ sowie im Handbuch „Prävention, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“ geregelt.

Die Einhaltung der Bestimmungen wird von den beiden zuständigen und dafür ausgebildeten Mitarbeitern laufend kontrolliert.

Im Berichtszeitraum wurden alle Mitarbeitenden der VBV zum Thema Vermeidung von Geldwäsche und Korruption geschult. Es gab 2024 keine Verstöße gegen gesetzliche oder interne Bestimmungen im Zusammenhang mit den genannten Bereichen.

### Datenschutz

Das Datenschutzteam der VBV-Vorsorgekasse ist für die Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und internen Regelungen betreffend den Schutz personenbezogener Daten zuständig. Grundlage seiner Tätigkeit ist die DSGVO, das Datenschutzgesetz und die Datenschutz-Policy der VBV.

Die Mitarbeiter:innen der VBV erhalten bereits unmittelbar nach dem Eintritt in das Unternehmen eine Datenschutzbildung. Zusätzlich stehen weiterführende Informationen zu Datenschutz und Informationssicherheit im Intranet zur Verfügung und werden in Schulungen vermittelt.

Im Berichtszeitraum wurden keine Verstöße gegen gesetzliche oder interne Datenschutzbestimmungen festgestellt.



## Unsere Mitarbeiter:innen

Qualifizierte, engagierte und gesunde Mitarbeiter:innen sind die Basis für unseren Erfolg. Grundlage dafür ist eine Unternehmenskultur, die auf Wertschätzung und Entwicklung setzt und zu einer hohen Identifikation der Mitarbeiter:innen mit dem Unternehmen beiträgt. Im Personalmanagement wird großer Wert auf Vielfalt und Chancengleichheit, Aus- und Weiterbildung sowie die Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz gelegt.

### Verlässlicher Arbeitgeber

Unternehmen können nur dann die besten Arbeitskräfte für sich gewinnen, wenn sie die entsprechenden Rahmenbedingungen bieten und sich immer wieder als attraktiver Arbeitgeber erweisen. Die VBV-Vorsorgekasse ist bestrebt, ihre Mitarbeiter:innen langfristig an sich zu binden und bietet daher sichere Arbeitsplätze und ein positives Betriebsklima. Seit Oktober 2023 gibt es einen gruppenweiten Betriebsrat, der die Interessen der gesamten Belegschaft vertritt. Bei der Zusammenstellung wurde darauf geachtet, alle Gesellschaften, Geschlechter und Altersgruppen abzubilden und somit die Belegschaft widerzuspiegeln. Dieses Betriebsrats-Team steht in engem Austausch mit dem Vorstand und der Personalverantwortlichen.

Zu einer nachhaltigen Mitarbeiterführung gehört für die VBV auch, dass wir transparent und offen kommunizieren. Neben der Abstimmung mit der direkt vorgesetzten Führungskraft gibt es etwa regelmäßige Vorstands-Info-Mails oder auch informelle Formate, wie „Chat mit dem Vorstand“, wo man sich direkt mit dem Top-Management austauschen kann.

### Vielfältig, chancengerecht und familienfreundlich

Die VBV nimmt Rücksicht auf die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen und fördert die Diversität in der Belegschaft. Mit der Bestellung einer neuen Diversity Managerin bietet die VBV ihrer Belegschaft neben dem Betriebsrat und HR eine weitere Anlaufstelle bei Unstimmigkeiten und arbeitet aktiv an der Förderung und vor allem Sensibilisierung dieser Themen innerhalb der gesamten Unternehmensgruppe.

Ein seit Gründung bestehendes Gleitzeitmodell bietet insbesondere für berufstätige Mütter und Väter die notwendige Flexibilität für die Kinderbetreuung. Mit dem „Audit berufundfamilie“ steht der VBV-Vorsorgekasse seit 2015 ein standardisierter Prozess zur Verfügung, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu analysieren

und weiter zu verbessern. Im Berichtsjahr 2024 nahm erstmals die gesamte Unternehmensgruppe am Zertifizierungsprozess teil und wurde bei einer feierlichen Zertifizierungsverleihung für ihren Einsatz für noch mehr Familienfreundlichkeit mit dem staatlichen Gütesiegel ausgezeichnet.

In der VBV-Gruppe existieren viele Teilzeitmodelle. Neben Elternteilzeit und Altersteilzeit gibt es auch individuelle (Teilzeit-)Modelle, ebenso wie eine flexible Arbeitszeitgestaltung im Zeitrahmen von 6:30-19:00 Uhr. Mitarbeiter:innen können darüber hinaus je nach Aufgabenbereich bis zu drei Tagen in der Woche im Home-office arbeiten.

In der VBV gibt es gleiche Entlohnung für gleichwertige Arbeit. Gehalt und Vergütung werden auf Basis der Position und Qualifikation (Ausbildung, Berufserfahrung) bestimmt. Das Gehalt aller Beschäftigten setzt sich aus dem Grundgehalt sowie leistungsorientierten Komponenten zusammen. Ergänzend dazu entrichtet die VBV zur Altersvorsorge der Mitarbeiter:innen Arbeitgeberbeiträge an die VBV-Pensionskasse.



## Aus- und Weiterbildung

Die Entwicklung der Mitarbeiter:innen im Unternehmen wird durch gezielte Aus- und Weiterbildung gefördert.

Neben den verbindlichen Schulungen bieten wir die Möglichkeit einer zielorientierten, individuellen Aus- und Weiterbildung. 2024 lagen die Weiterbildungsschwerpunkte bei fachlichen Weiterbildungen sowie Schulungen in Excel, Englisch und im Zeit- und Selbstmanagement. Damit stellen wir sicher, dass unsere Kund:innen auf höchstem fachlichem Niveau beraten werden und sich die Mitarbeitenden entsprechend entfalten können.

Mit der sogenannten Grundschulung verfolgt die VBV seit Jahren ein intensives Einschulungsprogramm für alle neueintretenden Mitarbeiter:innen. Dabei stellen sich die unterschiedlichen Fach-, Kunden- und Verwaltungsbereiche vor und geben ihr Wissen an die neuen Kolleg:innen weiter, sodass diese sich ein umfangreiches Gesamtbild der VBV verschaffen können, die Grundkenntnisse erwerben und nebenbei noch ein Netzwerk aufbauen können.

## Betriebliche Gesundheitsförderung

Die VBV bietet ihren Mitarbeiter:innen eine Reihe von gesundheitsfördernden Angeboten: Regelmäßig statt-

findende Gesundenuntersuchungen, Gratis-Teilnahme an Impfaktionen sowie Nutzung des hausinternen Ambulatoriums der Wiener Städtischen während der Arbeitszeit. Vergünstigungen bei externen Fitness- und Sportangeboten runden den Beitrag zur Mitarbeiter:innen-Gesundheit ab. Zudem nimmt das Management auch Themen rund um die psychische Gesundheit sehr ernst und bietet allen Mitarbeitenden die größtmögliche Unterstützung bei der Bewältigung persönlicher oder beruflicher Herausforderungen. Anonym und kostenlos kann Hilfe über die Firma Mavie in Anspruch genommen werden, die von der VBV finanziert wird.

## Zufriedene Mitarbeiter:innen

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen ist uns wichtig, weshalb wir diese regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem weltweit tätigen „Great Place to Work“-Institut abfragen und aus den Rückmeldungen Maßnahmen ableiten.

## Mitarbeiter:innen-Struktur und -fluktuation

Die Fluktuationsrate ist traditionell gering und Änderungen in der Belegschaft sind überwiegend darauf zurückzuführen, dass Mitarbeiter:innen in Elternkarenz gehen oder nach Ablauf der Karenz wieder bei uns zu arbeiten beginnen.

Geschlecht	2024			2023			2022		
	♀	♂	♀♂	♀	♂	♀♂	♀	♂	♀♂
Anzahl Mitarbeitende	41	10	51	40	12	52	42	12	54
> vollzeitbeschäftigte Mitarbeitende	20	8	28	20	11	31	16	12	28
> teilzeitbeschäftigte Mitarbeitende	21	2	23	20	1	21	26	0	26
> unbefristet beschäftigte Mitarbeitende	39	10	49	39	11	50	40	11	51
> befristet beschäftigte Mitarbeitende	2	0	2	1	1	2	2	1	3
Anzahl beaufsichtigte Arbeiter	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Info zur Tabelle:

Ein Lehrling in der Statistik inkludiert (VZ w)

Zwei Karenzen (nicht inkludiert; w)

## Sonstige Informationen

### Allgemeines

Gemäß den Anforderungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) müssen Unternehmen seit Inkrafttreten des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2004 (RLÄG 2004) im Lagebericht auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren veröffentlichen, insbesondere zu Umwelt- und Arbeitnehmerbelangen, sofern diese einen relevanten Einfluss auf den Geschäftserfolg und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens haben.

Als wesentliche nichtfinanzielle Bereiche in diesem Sinne hat das Führungsteam der VBV-Vorsorgekasse gemeinsam mit Stakeholder:innen und externen Expert:innen Arbeitnehmeraspekte, die nachhaltige Veranlagung und den Klimaschutz identifiziert. Zu diesen Themen wird im Geschäftsbericht berichtet.

Da die VBV als Dienstleistungsunternehmen mit klassischem Bürobetrieb nur geringe direkte Umweltauswirkungen verursacht und die innerbetrieblichen ökologischen Leistungen keinen relevanten Einfluss auf den Geschäftserfolg haben, werden dazu im Lagebericht keine Daten veröffentlicht. Wichtig ist uns das Thema Umwelt- und Klimaschutz dennoch. Informationen zu unserem nach ISO 14001 und EMAS zertifizierten Umweltmanagementsystem und Leistungskennzahlen finden sich auf unserer Website und im Nachhaltigkeitsbericht der VBV-Gruppe.

### Nachhaltigkeit

Seit unserer Gründung im Jahr 2002 ist Nachhaltigkeit ein wesentlicher Grundsatz unseres Handelns. Schon zu Beginn hat die VBV-Vorsorgekasse sich verpflichtet, im Büroalltag ressourcenschonend vorzugehen und gleichzeitig zur nachhaltigen Entwicklung der Finanzwelt beizutragen. Der Fokus liegt darauf, das Kapital unserer Kund:innen nicht nur sicher und stabil zu investieren, sondern darüber hinaus in zukunftsweisende, nachhaltige Projekte zu veranlagen. Investitionen in Bereiche, die aus ethischen, ökologischen oder sozialen Gründen problematisch sind, schließen wir bewusst aus.

Neben der nachhaltigen Veranlagung betrachten wir den verantwortungsvollen Umgang mit unseren Mitarbeitenden als einen weiteren zentralen Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Qualifizierte, engagierte und gesunde Mitarbeiter:innen sind unerlässlich für unseren langfristigen Erfolg.

Eine integrale Unternehmensführung, die strikte Einhaltung aller nationalen und europäischen Vorschriften

sowie ethischer und moralischer Grundsätze bilden die Grundlage unserer nachhaltigen Ausrichtung. Diese Werte sind nicht nur eine Verpflichtung, sondern das Fundament der VBV-Vorsorgekasse.

#### NACHHALTIGKEITSBEZOGENE OFFENLEGUNG

Nachhaltigkeit wurde bereits bei der Gründung der VBV-Vorsorgekasse im Jahr 2002 fest verankert. Die Taxonomieverordnung in Bezug auf Finanzprodukte ist ein sehr aktuelles Thema. Als betriebliche Vorsorgekasse unterlagen wir dieser und den mit der Offenlegungsverordnung verbundenen Pflichten bis 01.10.2024 nicht. Da Nachhaltigkeit und Transparenz aber von großer Bedeutung sind, erfolgten diese Offenlegungen im Interesse unserer Kund:innen und gemäß den Anforderungen der EU-Verordnungen auf freiwilliger Basis. Diese Offenlegungen sind auf unserer Website unter [www.vor-sorgekasse.at/veranlagung/nachhaltigkeitsbezogeneoffenlegung](http://www.vor-sorgekasse.at/veranlagung/nachhaltigkeitsbezogeneoffenlegung) für alle einsehbar. Ab dem Geschäftsjahr 2025 ist auch die Vorsorgekasse aufgrund der BMSVG-Novelle vom Oktober 2024 zur Offenlegung verpflichtet.

#### ORGANISATION UND MANAGEMENT

Nachhaltigkeit wirkt in sämtliche Prozesse der VBV und wird in verschiedenen Managementsystemen und Funktionen abgedeckt. Als Grundlage dient das Managementhandbuch, das die verantwortlichen Personen, ihre Vertretungen und Regelkreisläufe definiert.

Die CSR-Managerin Tiina Heinberg und ihr Team (Andrea Weidinger bis 29.2.2024) sind für das Nachhaltigkeitsmanagement in der gesamten Unternehmensgruppe zuständig. Dieses folgt einem kontinuierlichen Regelkreis: Datenerhebung und -analyse, Anpassung des Nachhaltigkeitsprogramms, Umsetzung der Maßnahmen, internes Audit und Managementbewertung. Die Ergebnisse fließen in die Anpassung des Nachhaltigkeitsprogramms ein.

#### COMPLIANCE UND PERSONALMANAGEMENT

Compliance umfasst die Einhaltung nationaler und europäischer Vorgaben sowie ethischer Grundsätze. Eine spezielle Compliance-Organisation sorgt für deren Umsetzung, wobei der Compliance-Verantwortliche Antony Raynoschek die Leitung übernimmt.

Im Personalmanagement kümmert sich die Personalverantwortliche Alexandra Kovacs in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung um die Themen Personalentwicklung, Gesundheit am Arbeitsplatz und Mitarbeiterangelegenheiten. Die jährliche Teilnahme an der Umfrage des internationalen „Great Place to Work“-Instituts ermöglicht es uns, die Mitarbeiterzufriedenheit zu messen und zu optimieren.

### UMWELTSCHUTZ UND QUALITÄTSMANAGEMENT

Der Umweltmanager Markus Sumpich ist verantwortlich für die kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes sowie die Einhaltung der umweltrechtlichen Vorgaben. Zudem überwacht er die Beschaffungsrichtlinien in Bezug auf ökologische Aspekte. Das Umweltmanagementsystem ist nach ISO 14001 und EMAS zertifiziert und wird regelmäßig von externen Auditoren geprüft.

Dietmar Sedelmaier, der auch als Geldwäschebeauftragter tätig ist, übernimmt zudem die Koordination des Qualitäts- und Beschwerdemanagements. Die externe Überprüfung des Qualitätsmanagements erfolgt nach dem EFQM-Modell durch Quality Austria.

### VERANLAGUNGSPROZESS

Das verantwortungsvolle und nachhaltige Investieren liegt in der Hand der VBV-Vorsorgekasse Asset Managements unter der Leitung von Robert Binder (bis 31.11.2024 Günther Herndlhofer). Ein wesentlicher Fokus liegt auf der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Prozesse sowie der Einhaltung der ethisch-nachhaltigen Veranlagungskriterien. Hierbei arbeiten wir eng mit externen Datenanbietern und Dienstleistern sowie der Erste Asset Management GmbH zusammen. Das Asset Management der VBV ist auch für den gesetzlich vorgeschriebenen Prozess „Due Diligence – Fondsmanager auswählen“ zuständig, wo unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeitskriterien die Selektion neuer Manager beschrieben ist, um das Geschäftsrisiko bestmöglich zu minimieren.

### NACHHALTIGE VERANLAGUNG

Die bedeutendste Auswirkung unserer Geschäftstätigkeit im Bereich der Nachhaltigkeit liegt, wie auch von unseren Stakeholder:innen vielfach bestätigt, im Kerngeschäft – der Veranlagung des uns anvertrauten Kapitals.

Aus ökonomischer Sicht besteht die Herausforderung darin, hohe und stabile Ergebnisse für die Anspruchsberechtigten zu erzielen und gleichzeitig im Interesse der Eigentümer Gewinne zu erwirtschaften. Doch unsere Investitionen sollen nicht nur rentabel und sicher sein, sondern auch unseren ökologischen, sozialen und ethischen Anforderungen gerecht werden.

Im Mittelpunkt unserer ökologischen Verantwortung stehen der Klimaschutz und der Erhalt der Biodiversität. In Bezug auf die Veranlagung haben wir im Rahmen unserer Klimastrategie noch ambitioniertere Ziele formuliert. Durch die Unterzeichnung des „Finance for Biodiversity Pledge“ hat sich die VBV-Vorsorgekasse

dazu verpflichtet, auch Ziele im Bereich Biodiversität zu definieren und regelmäßig zu messen. („Siehe Klimabericht“).

### ETHISCH-NACHHALTIGE VERANLAGUNGSKRITERIEN

Die VBV-Vorsorgekasse hat sich gegenüber ihren Stakeholder:innen verpflichtet, das Treuhandvermögen besonders vorausschauend und nachhaltig zu veranlagen. Verantwortungsvolles Investieren ist daher ein zentraler Bestandteil unserer Veranlagungsstrategie. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, orientieren wir uns freiwillig an einem strengen Kriterienkatalog, der gemeinsam mit unserem Ethik-Beirat im Jahr 2002 entwickelt und seitdem kontinuierlich evaluiert sowie weiterentwickelt wird.

### ETHIKBEIRAT

Das Portfolio wird regelmäßig vom Ethik-Beirat der VBV-Vorsorgekasse auf Grundlage dieser Veranlagungskriterien überprüft. Der Beirat besteht ausnahmslos aus unabhängigen Persönlichkeiten und bringt dabei seine umfassende Fachkompetenz ein, um die notwendigen Analysen und Bewertungen durchzuführen und Empfehlungen zu den ethisch-nachhaltigen Aspekten der Veranlagung auszusprechen.

Im Berichtszeitraum fanden drei Sitzungen des Ethik-Beirats statt.

Die Mitglieder des VBV Ethik-Beirats zum 31.12.2024 sind:

- » Dr.<sup>in</sup> Eva Angerler - Sozialethik
- » Mag. Peter Eitzenberger - CSR-Experte
- » Mag. Reinhard Friesenbichler - Ethische Veranlagung
- » Hon.-Prof.<sup>in</sup> (FH) Gabriele Faber-Wiener, MBA, MA - Responsible Management
- » Univ.-Prof. Dr. Reinhard Krepler - Medizinische Ethik
- » Mag. Wolfgang Pinner - Forum nachhaltige Geldanlage (FNG) Österreich
- » Mag.<sup>a</sup> Alexandra Reinagl - Wirtschaftsethik
- » Mag. Martin Weishäupl – Umweltethik (bis 30.06.2024)

## Strategische Ziele – Ausblick 2025

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert im Rahmen seiner Weltkonjunkturprognose für 2025 ein Wachstum von rund 3,3%. Für Österreich sind die Erwartungen deutlich geringer: Das WIFO erwartet laut einer Schätzung vom Dezember 2024 für 2025 ein Plus von nur 0,6% bei der Wirtschaftsleistung (BIP), das IHS ein Plus von 0,7%.

Die VBV-Vorsorgekasse will unbeschadet der verhaltenen Wirtschafts-Prognosen durch ein Wachstum bei den wesentlichen Kennzahlen ihre Position als Marktführer unter den Betrieblichen Vorsorgekassen bestätigen.

### Ziele 2025

	2025
Anwartschaftsberechtigte in Mio.	3.325.000
Laufende Beiträge in Mio. EUR	925
Veranlagungsvolumen in Mrd. EUR	7,7

Wir setzen uns auch für 2025 zum Ziel, die hohen Qualitätserwartungen unserer Kund:innen zu erfüllen bzw. sie möglichst zu übertreffen. Auf diese Weise wollen wir zum weiteren Anstieg der Zahl der Vertragspartner und Anwartschaftsberechtigten beitragen.

Die Kapitalentnahmen dürften sich im Jahr 2025 stabil verhalten, selbst wenn Anwartschaftsberechtigte etwa beim Verlust des Arbeitsplatzes auf Vorsorgeansprüche zurückgreifen. Dieser vorzeitige Zugriff auf Ansprüche steht stets dem Ziel entgegen, steuerbegünstigt Vorsorgekapital aufzubauen, und erschwert zudem die profitable Veranlagung eingehender Beiträge seitens der Vorsorgekasse.

### Ausblick Performance

Die Themen möglicher Handelskriege durch die neue US-Politik, Inflation, Energiekrise, der Ukraine Konflikt, geopolitische Spannungen sowie deren Folgewirkungen werden für die Finanzmärkte ein zentraler Bestandteil sein. Aufgrund der dadurch schwer einzuschätzenden

Marktentwicklung ist eine seriöse Prognose mit großen Unsicherheiten behaftet. Ein positiver Saldo für unsere Anwartschaftsberechtigten ist aber dennoch zu erwarten.

### Nicht finanzielle Leistungen

Nachhaltigkeit ist Teil unserer Erfolgsgeschichte – die VBV ist seit ihrer Gründung nachhaltig positioniert. Unser Anspruch war damals und bleibt es weiterhin, uns auch auf diesem Gebiet kontinuierlich zu verbessern. Das betrifft insbesondere das Kerngeschäft, also die Veranlagung der uns anvertrauten Kundengelder. So werden wir auch 2025 das Portfolio hinsichtlich seiner ganzheitlichen nachhaltigen Ausrichtung, welche ökologische, soziale, wirtschaftliche und ethische Aspekte gleichermaßen berücksichtigt, laufend weiter optimieren. Dabei werden wir bei unseren Investmententscheidungen und Engagement-Aktivitäten auch die Anregungen unseres Ethik-Beirats und unserer Stakeholder:innen entsprechend berücksichtigen. Ein klares Ziel, das wir in diesem Zusammenhang verfolgen: „Unser gesamtes Investmentportfolio bis zum Jahr 2030 in einer aggregierten Sicht und auf Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen auf einen Emissionspfad zu bringen, der konsistent ist mit den Zielsetzungen des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung möglichst mit 1,5 °C zu begrenzen. Dies soll ermöglichen, dass die VBV bis zum Jahr 2050 die Treibhausgas-Emissionen im Kerngeschäft der Veranlagung auf Netto Null reduzieren kann und somit klimaneutral wird.“



## Danksagung

Das Jahr 2024 war ein herausforderndes Jahr für viele unserer Kundinnen und Kunden und für die VBV - Vorsorgekasse AG selbst. Die gesamtwirtschaftliche Situation in Österreich und Europa und die volatilen Bedingungen an den Finanzmärkten forderten vollen Einsatz. Damit konnten wir eine Performance von 4,35 Prozent erzielen – etwas unter dem Branchenschnitt, aber sicherlich ein sehr gutes Ergebnis. Zudem können wir darauf verweisen, dass wir über den langfristigen Zeitraum seit Beginn der OeKB-Performancemessung 2004 ein besseres Ergebnis erzielten als der Durchschnitt der Vorsorgekassen.

Was uns besonders freut, ist das Feedback unserer Kund:innen: Bei Befragungen erhielten wir im Vorjahr von unseren Kunden hervorragende Noten für das Service und die Qualität in der Betreuung. Laut der jüngsten Kundenbefragung sind mehr als 95 Prozent unserer Kunden mit dem Service bzw. den Leistungen der VBV - Vorsorgekasse zufrieden oder sehr zufrieden.

Dass dies 2024 trotz aller Herausforderungen möglich war, lag vor allem am Einsatz aller Mitarbeiter:innen. Die Qualität ihrer Arbeit und der Teamgeist – der VBV-Spirit – ist eindeutig auch für unsere Kundinnen und Kunden spürbar. Dafür bedanken wir uns als Vorstand ganz besonders bei unseren Mitarbeiter:innen.

Wir bedanken uns auch bei jenen Unternehmen, Selbständigen und Freiberuflern, die uns seit Jahren ihre Vorsorgebeiträge anvertrauen oder sich im vergangenen Jahr neu für die VBV-Vorsorgekasse als Vorsorgepartner entschieden haben. Sie haben 2024 dafür gesorgt, dass die VBV-Vorsorgekasse ihren hohen Marktanteil von rund einem Drittel – bei insgesamt acht Vorsorgekassen am Markt – weiter beibehalten bzw. ausbauen konnte. Für das gezeigte Vertrauen bedanken wir uns bei allen unseren Kundinnen und Kunden und bei allen Geschäftspartnern, sie haben damit wesentlich zu diesem Erfolg beigetragen.

Wir konnten über Jahre hinweg kontinuierlich Pionierleistungen erbringen – dies war getragen von der Unterstützung und Zusammenarbeit unserer Mitarbeiter:innen sowie zahlreicher Fachleute und Geschäftspartner. Ebenso haben unser Ethik-Beirat und unsere Eigentümer zu diesen Ergebnissen beigetragen. Bei allen unseren Stakeholder:innen, die mitgeholfen haben, dass wir uns konsequent laufend verbessern und das Geschäftsjahr 2024 gut abschließen konnten, bedanken wir uns an dieser Stelle ganz ausdrücklich.

Der Vorstand, Wien, am 30. April 2025

KR Mag. Andreas Zakostelsky  
Vorsitzender des Vorstandes

Mag.ª Michaela Attermeyer, CPM  
Mitglied des Vorstandes

Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA  
Mitglied des Vorstandes

# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

Aktiva	Vergleichszahlen 2023		
	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.255.096,00		1.055.387,00
2. geleistete Anzahlungen	108.187,41		73.553,85
		1.363.283,41	1.128.940,85
<b>II. Sachanlagen</b>			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		170.693,00	128.662,60
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen	1.000,00		1.000,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	143.465.426,22		90.498.533,09
		143.466.426,22	90.499.533,09
		<b>145.000.402,63</b>	<b>91.757.136,54</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>		217,41	281,05
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderung gem. 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG	0,00		0,00
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	49.973.805,55		79.805.713,86
		49.973.805,55	79.805.713,86
<b>III. Wertpapiere und Anteile</b>		0,00	0,00
<b>IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Banken</b>		5.116.257,98	10.266.216,03
		<b>55.090.280,94</b>	<b>90.072.210,94</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>332.862,33</b>	<b>340.317,81</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		<b>148.571,00</b>	<b>98.599,00</b>
<b>Summe der Positionen A-D: Aktiva der AG</b>		<b>200.572.116,90</b>	<b>182.268.264,29</b>
<b>E. Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft</b>			
I. Guthaben auf Euro lautend	128.483.605,39		66.327.555,62
Hievon: Bargeld	0,00		0,00
II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend	1.185.324,18		484.347,02
Hievon: Bargeld	0,00		0,00
III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend	795.780.000,00		640.780.000,00
IV. Darlehen und Kredite auf ausländische Währungen lautend	0,00		0,00
V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend	379.858.480,75		221.313.800,63
VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	88.192.240,83		55.406.443,44
VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend	0,00		0,00
VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00		0,00
IX. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	5.369.109.555,82		4.916.235.179,06
X. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währungen lautend	25.704.018,87		27.762.196,49
XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend	325.675.737,16		320.270.582,16
XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend	0,00		0,00
XIII. Forderungen	12.815.976,07		11.510.692,16
XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00		49.185,25
XV. Sonstige Aktiva	0,00		0,00
	<b>7.126.804.939,07</b>	<b>6.260.139.981,83</b>	
	<b>7.327.377.055,97</b>	<b>6.442.408.246,12</b>	

Passiva	Vergleichszahlen 2023		
	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Grundkapital</b>		3.375.000,00	3.375.000,00
<b>II. Kapitalrücklagen</b>			
1. nicht gebundene		500.000,00	500.000,00
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
1. gesetzliche Rücklage	337.500,00		337.500,00
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	90.687.500,00		79.287.500,00
		91.025.000,00	79.625.000,00
<b>IV. Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie</b>		82.200.000,00	70.010.000,00
<b>V. Rücklage für die Erfüllung der Zinsgarantie</b>		0,00	0,00
<b>VI. Bilanzgewinn,</b> davon Gewinnvortrag EUR 317.890,39 (31.12.2023: TEUR 6.928)		11.667.273,33	16.180.390,39
		<b>188.767.273,33</b>	<b>169.690.390,39</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	100.599,00		95.437,00
2. sonstige Rückstellungen	8.630.669,00		9.041.876,00
		<b>8.731.268,00</b>	<b>9.137.313,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75.212,25		65.809,29
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	905.672,84		686.119,59
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.791.105,17		2.242.244,79
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		207.841,09
5. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern EUR 140.422,84 (31.12.2023: TEUR 136) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 93.679,72 (31.12.2023: TEUR 87)	293.342,81		228.027,61
		<b>3.065.333,07</b>	<b>3.430.042,37</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>8.242,50</b>	<b>10.518,53</b>
<b>Summe der Positionen A-D: Passiva der AG</b>		<b>200.572.116,90</b>	<b>182.268.264,29</b>
<b>E. Passiva der Veranlagungsgemeinschaft</b>			
I. Abfertigungsanwartschaft	7.075.873.267,60		6.179.861.681,90
II. Verbindlichkeiten	50.784.572,22		80.257.604,89
III. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	147.099,25		20.695,04
IV. Sonstige Passiva	0,00		0,00
	<b>7.126.804.939,07</b>	<b>6.260.139.981,83</b>	
	<b>7.327.377.055,97</b>	<b>6.442.408.246,12</b>	

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## FÜR 2024

	EUR	Vergleichszahlen 2023	
		EUR	EUR
<b>A. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft</b>			
I. Veranlagungserträge	330.254.653,01		263.595.250,29
II. Garantie	250.521,29		2.136.679,73
III. Beiträge	954.802.338,72		811.851.512,08
IV. Kosten	- 62.597.146,48		- 93.010.459,29
V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	- 326.698.750,03		- 299.094.056,05
VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft	896.011.616,51		685.478.926,76
VII. Verwendung des Ergebnisses der Veranlagungsgemeinschaft	- 896.011.616,51		- 685.478.926,76
Verbleibendes Ergebnis		0,00	0,00
<b>B. Erträge und Aufwendungen der BV-Kasse</b>			
1. Verwaltungskosten		62.270.288,25	54.269.913,05
2. Betriebsaufwendungen			
a) Personalaufwand	- 5.790.027,98		- 5.335.856,88
aa) Löhne	0,00		0,00
bb) Gehälter	- 4.501.691,20		- 4.167.907,45
cc) Aufwendungen für Abfertigungen u. Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	- 59.653,59		- 50.696,74
dd) Aufwendungen für Altersversorgung	- 180.876,17		- 167.289,94
ee) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 958.106,33		- 868.522,32
ff) sonstige Sozialaufwendungen	- 89.700,69		- 81.440,43
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	- 339.645,48		- 247.676,48
c) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	- 13.950.437,98		- 12.475.277,52
		- 20.080.111,44	- 18.058.810,88
<b>Ordentliches Betriebsergebnis</b>		<b>42.190.176,81</b>	<b>36.211.102,17</b>
3. Finanzerträge			
a) Erträge aus Beteiligungen	0,00		0,00
b) Zinsenerträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungsgemeinschaften zugeordneten Fremdmittel	2.880.749,16		1.281.720,36
c) Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	15.173,14		0,00
		2.895.922,30	1.281.720,36
4. Finanzaufwendungen			
a) Aufwendungen aus Beteiligungen	0,00		0,00
b) Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	- 19.722,94		0,00
c) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 744.540,76		- 650.231,64
		- 764.263,70	- 650.231,64
<b>Finanzergebnis</b>		<b>2.131.658,60</b>	<b>631.488,72</b>

	EUR	Vergleichszahlen 2023	
		EUR	EUR
5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen			
a) betriebliche Erträge	1.517.090,94		3.620.497,55
b) betriebliche Aufwendungen	- 398.448,89		- 366.673,85
		1.118.642,05	3.253.823,70
<b>6. Ergebnis vor Steuern</b>		<b>45.440.477,46</b>	<b>40.096.414,59</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern TEUR + 50 (VJ: TEUR + 40)		- 10.501.094,52	- 9.644.053,50
<b>8. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>34.939.382,94</b>	<b>30.452.361,09</b>
9. Sonstige Steuern soweit nicht unter den Posten 1 bis 7 enthalten		0,00	0,00
<b>10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>34.939.382,94</b>	<b>30.452.361,09</b>
11. Veränderung von Rücklagen			
a) Zuweisungen			
aa) zu Gewinnrücklagen	- 11.400.000,00		- 9.400.000,00
bb) zur Kapitalgarantierücklage	- 12.190.000,00		- 11.800.000,00
cc) zur Zinsgarantierücklage	0,00		0,00
		- 23.590.000,00	- 21.200.000,00
b) Auflösungen			
aa) von Kapitalrücklagen	0,00		0,00
bb) von Gewinnrücklagen	0,00		0,00
cc) der Kapitalgarantierücklage	0,00		0,00
dd) der Zinsgarantierücklage	0,00		0,00
		0,00	0,00
		- 23.590.000,00	- 21.200.000,00
<b>12. Jahresgewinn</b>		<b>11.349.382,94</b>	<b>9.252.361,09</b>
13. Gewinnvortrag		317.890,39	6.928.029,30
<b>14. Bilanzgewinn</b>		<b>11.667.273,33</b>	<b>16.180.390,39</b>

# ANHANG

## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER VBV - VORSORGEKASSE AG, WIEN ZUM 31.12.2024

### I. Allgemeines

Der Jahresabschluss der VBV - Vorsorgekasse AG, Wien, wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2024 hat der Vorstand die Rechnungslegungsbestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.

Es handelt sich im Sinne des § 221 (2) UGB um eine große Aktiengesellschaft. Als Umsatzerlöse wurden die Verwaltungskosten angesetzt.

Die Grundsätze der Einzelbewertung und Vollständigkeit wurden beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 195 bis 211 des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 222 bis 235 UGB) und den speziellen Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes (BMSVG) und des Bankwesengesetzes (BWG) vorgenommen.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Die Gesellschaft ist eine 91%ige Tochtergesellschaft der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien, und steht dadurch mit ihrer Gesellschafterin sowie deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis. Die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf.

### Antrag auf Konzessionserteilung einer Finanzholdinggesellschaft

Am 12.9.2022 wurde der Antrag auf Konzessionserteilung einer Finanzholdinggesellschaft gemäß § 7b BWG bei der Finanzmarktaufsicht eingebracht. Der aufsichtliche Konsolidierungskreis besteht aus der VBV - Vorsorgekasse AG und der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG. Nähere Details zu den konsolidierten anrechenbaren Eigenmitteln finden sich im Konzernabschluss. Der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG wurde mit Bescheid der FMA vom 05.12.2022 die Konzession als Finanzholdinggesellschaft erteilt.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Es sind in der VBV - Vorsorgekasse AG keine Aktiv- und Passivposten in fremder Währung vorhanden.

#### 1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige bzw. außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wird die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Den planmäßigen Abschreibungen werden Abschreibungssätze zwischen 10% und 33,33% zugrundegelegt. Es wurden immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 486.472,76 (VJ EUR 535.260,94) von einem verbundenen Unternehmen erworben. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet.

Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wird die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Die Abschreibungssätze für das Sachanlagevermögen betragen zwischen 10% und 25%.

Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten von weniger als EUR 1.000,00 (VJ EUR 1.000,00) werden im Jahr der Anschaffung zur Gänze abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen wird lt. § 56 (1) BWG (Amortisierung) bewertet. Es wurde vom Wahlrecht nach § 56 (2) BWG im Ausmaß von EUR 243.839,27 (VJ EUR 92.191,81) und (3) im Ausmaß von EUR 388.752,20 (VJ EUR 73.195,86) Gebrauch gemacht. Die Bewertung wird monatlich sowie am Bilanzstichtag durchgeführt. Es darf kein Handelsbuch geführt werden. Aufgrund der Bewertungsmethode „Amortisierung“ und der schwierigen Marktverhältnisse sind die überwiegenden Finanzinstrumente über den Marktwert bewertet, da die Wertminderung nicht von Dauer ist. Die unterlassene Abschreibung gemäß § 238 Abs. 2 UGB beträgt EUR 5.913.603,22 (VJ EUR 7.956.536,09).

Die Überprüfung des Kreditrisikos findet quartalsweise statt, analysiert werden u.a. Ratingveränderung bzw. Veränderung des Ausfallsrisikos. Im laufenden Jahr ergibt sich kein Wertminderungsbedarf.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nach den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen.

Es besteht eine Beteiligung an der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. (ESA) in der Höhe von EUR 1.000,00 (VJ EUR 1.000,00).

#### 2. Umlaufvermögen

Die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG dürfen Vorsorgekassen eine Vergütung für die Vermögensverwaltung einbehalten, soweit diese in den Veranlagungserträgen Deckung findet. Wenn die Veranlagungserträge eines Geschäftsjahres für die Vergütung nicht ausreichen, ist der Unterschiedsbetrag auf neue Rechnung vorzutragen, eine Belastung des Abfertigungsvermögens ist nicht zulässig.

Die das laufende Geschäftsjahr betreffenden Vermögensverwaltungskosten können aufgrund eines ausreichend positiven Veranlagungsergebnisses per 31.12.2024 im Jahr 2025 inkassiert werden.

Sämtliche ausgewiesene Forderungen waren innerhalb eines Jahres fällig.

### 3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

### 4. Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern werden laut bilanzorientiertem Konzept aufgestellt und in der Bilanz erfasst. Es werden die Differenzen, die zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, angesetzt.

### 5. Rückstellungen

Die Abfertigungsrückstellung wird per 31.12.2024 unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ (Juni 2022) nach der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt („Projected Unit Credit Method“). Der Berechnung liegen folgende Parameter zugrunde: Rechnungszinssatz p.a. (UGB): 3,4% (durchschnittlicher Marktzinssatz hochklassiger Unternehmensanleihen mit 15 Jahre Restlaufzeit), Gehaltssteigerung p. a. (UGB) 4%, Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P (Ang.). Als rechnerisches Pensionsalter wird sowohl für Männer als auch für Frauen das frühestmögliche Pensionsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen in geltender Fassung (Korridor pension) angesetzt. Ein Fluktuationsabschlag wird nicht berücksichtigt. Der Ansammlungszeitraum beginnt mit dem Zeitpunkt, ab dem die Arbeitsleistung des Arbeitnehmers erstmalig Leistungen aus der Zusage begründet, und reicht bis zu jenem Zeitpunkt, zu dem vollständige Unverfallbarkeit eintritt.

Die Bewertung der Rückstellungshöhe für die Garantieleistungen aus der Erbringung der Kapitalgarantie gemäß § 24 (1) BMSVG erfolgt unter Berücksichtigung der Stellungnahme der AFRAC zu diesem Thema („Kapitalgarantien und Zinsgarantien: Bevorsorge gemäß § 20 BMSVG und Verhältnis zur Rückstellungsbildung nach unternehmensrechtlichen Grundsätzen“), die im Schreiben der FMA vom 23.10.2018 den Vorsorgekassen zur Kenntnis gebracht wurde. Insbesondere wurden die im Punkt 3 erwähnten „Bewertung der Rückstellung“ Rz 13, 14 und 15 berücksichtigt.

Die Bewertung erfolgte unter Ermittlung eines Erwartungswertes der zukünftigen Leistungsverpflichtungen aus der Kapitalgarantie. Dabei wurden, ausgehend vom letzten Bilanzstichtag, die bestehenden Abfertigungsanwartschaften auf Einzelbasis extrahiert und für die Projektion der zukünftigen Entwicklung herangezogen. Die Projektion der Entwicklungen erfolgte dabei unter Berücksichtigung der anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik in einem gesamtheitlichen Aktiv-Passivmodell. Die Ein- und Auszahlungsprojektionen, sowie die Projektionen der zukünftigen Entwicklung der Abfertigungsanwartschaften und erforderlicher Garantieleistungen wurden stochastisch simuliert. Aktivseitig als Basis dient die Modellierung der Verteilung der erwarteten Erträge, wo unter Anwendung einer Monte-Carlo Simulation ein Set von 1.000 Fünf-Jahres-Pfaden zukünftiger Veranlagungsszenarien generiert wurde. Damit wurden die Szenarien der Entwicklungen der Anwartschaften und etwaiger Einschüsse aus der Kapitalgarantie gerechnet. Das Ergebnis liefert die Rückstellung, aufsummiert als diskontierter Erwartungswert der zukünftigen empirisch gemittelten Einschüsse aus der Kapitalgarantie dieser 1.000 Fünf-Jahres-Pfade.

Die sonstigen Rückstellungen wurden dem Vorsichtsprinzip entsprechend mit ihrem Erfüllungsbetrag gebildet.

Langfristige Rückstellungen werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

## 6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

Sämtliche ausgewiesene Verbindlichkeiten waren innerhalb eines Jahres fällig.

## 7. Sonstige Passiva

Der Gesamtbetrag der Haftungsverhältnisse, welche nicht in der Bilanz auszuweisen sind, beträgt EUR 0,00 (VJ EUR 0,00).

## III. Allgemeine Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß Betriebliches Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz (BMSVG) gegliedert.

Mit der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG (Gruppen-träger) besteht ein Gruppenvertrag im Sinne des KStG. Die Steuerumlage beträgt den aktuellen Steuersatz des zugerechneten positiven Einkommens des Gruppenmitgliedes bzw. 50% der Steuerersparnis, welche sich durch die Saldierung des allfällig zugerechneten negativen steuerlichen Ergebnisses ergibt.

## IV. Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens und der Aufgliederung der Jahresabschreibung wird auf den Anlagenspiegel (Beilage zum Anhang) verwiesen.

Gliederung der Wertpapiere nach Restlaufzeiten (es handelt sich um börsennotierte Wertpapiere): Es sind analog zum Vorjahr keine derivativen Instrumente in der Aktiengesellschaft im Einsatz.

Kategorie	in TEUR	
	Kreditinstitute	Nichtbanken
0-30 Tage (1 Monat)	0	700
>30-90 Tage (1-3 Monate)	700	1.350
>90-180 Tage (3-6 Monate)	0	700
>180-360 Tage (6-12 Monate)	0	0
>1-2 Jahre	6.994	4.897
>2-3 Jahre	11.485	10.327
>3-4 Jahre	4.752	2.091
>4-5 Jahre	3.295	12.919
>5-7 Jahre	9.247	16.027
>7-10 Jahre	4.893	4.841
>10-15 Jahre	5.636	21.885
>15-20 Jahre	0	15.649
> 20 Jahre	0	5.077
<b>Gesamt</b>	<b>47.002</b>	<b>96.463</b>
		<b>143.465</b>

## 2. Umlaufvermögen

Sämtliche ausgewiesenen Forderungen waren innerhalb eines Jahres fällig.

Aufgrund eines ausreichend positiven Veranlagungsergebnisses per 31.12.2023 wurden die Vermögensverwaltungskosten im Jahr 2024 inkassiert. Die das laufende Geschäftsjahr betreffenden Vermögensverwaltungskosten (EUR 46.687.375,96) werden im Jahr 2025 inkassiert. Die Vermögensverwaltungskosten 2024 werden per 31.12.2024 als Forderung gegenüber der VG in den sonstigen Forderungen ausgewiesen.

## 3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Ausgewiesen werden Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die die nächsten Perioden betreffen.

## 4. Aktive latente Steuern

Durch das RÄG 2014 wurden die latenten Steuern auf das bilanzorientierte Konzept umgestellt.

Aktive latente Steuern (23%)	EUR		
	01.01.2024	Veränderung	31.12.2024
Finanzanlagen	0,00	24.033,00	24.033,00
Rückstellungen	98.599,00	25.939,00	124.538,00
	<b>98.599,00</b>	<b>49.972,00</b>	<b>148.571,00</b>

Im Zusammenhang mit Pillar II ist für das Unternehmen betreffend die Regelungen des Mindestbesteuerungsgesetzes mit keinen Auswirkungen zu rechnen.

## 5. Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft

Die der Veranlagungsgemeinschaft zugeordneten Wertpapiere werden gemäß § 31 BMSVG zu Tageswerten und zum Devisenmittelkurs monatlich sowie zum Bilanzstichtag bewertet.

## 6. Eigenkapital

Der Aktionärskreis stellt sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

	EUR	%
VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien	3.071.250,00	91,00
Merkur Versicherung Aktiengesellschaft, Graz	101.250,00	3,00
Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft, Salzburg	101.250,00	3,00
Vorsorge der Österreichischen Gemeindebediensteten, Wien	101.250,00	3,00
	<b>3.375.000,00</b>	<b>100,00</b>

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft endet mit einem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 11.667.273,33 (VJ: EUR 16.180.390,39).

Entwicklung des Gewinnvortrages:

	EUR
Stand am 01.01.2024	16.180.390,39
Ausschüttung des Geschäftsjahres	- 15.862.500,00
<b>Stand am 31.12.2024</b>	<b>317.890,39</b>

	31.12.2024	31.12.2023
Die nicht gebundene Kapitalrücklage beträgt:	500.000,00	500.000,00
	<b>500.000,00</b>	<b>500.000,00</b>

Die versteuerten Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

Die gesetzliche Gewinnrücklage beträgt:	2024	EUR 2023
Stand am 01.01.	337.500,00	337.500,00
Zuweisung zur gesetzlichen Gewinnrücklage	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>337.500,00</b>	<b>337.500,00</b>

Die freie Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:	2024	EUR 2023
Stand am 01.01.	79.287.500,00	69.887.500,00
Zuweisung zur freien Gewinnrücklage	11.400.000,00	9.400.000,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>90.687.500,00</b>	<b>79.287.500,00</b>

Summe der Gewinnrücklagen	2024	EUR 2023
	<b>91.025.000,00</b>	<b>79.625.000,00</b>

Die lt. § 20 (2) BMSVG zu bildende Rücklage zur Erfüllung der Kapitalgarantie entwickelte sich wie folgt:

	2024	EUR 2023
Stand am 01.01.	70.010.000,00	58.210.000,00
gesetzliche Zuweisung Kapitalgarantie Rücklage	7.075.900,00	6.179.900,00
freiwillige Zuweisung Kapitalgarantie Rücklage	4.324.621,29	3.218.779,73
Zuweisung aus der Auflösung der Kapitalgarantierückstellung	789.478,71	2.401.320,27
Auflösung Kapitalgarantie Rücklage	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>82.200.000,00</b>	<b>70.010.000,00</b>

## 7. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024	EUR 31.12.2023
Rückstellung für Abfertigungen	100.599,00	95.437,00
Rückstellung für Kapitalgarantie	3.700.000,00	4.740.000,00
sonstige Rückstellungen	4.930.669,00	4.301.876,00
	<b>8.731.268,00</b>	<b>9.137.313,00</b>

In den sonstigen Rückstellungen sind u. a. Porto- und Druckkosten für Kontoauszüge in Höhe von rund 2,2 Mio. EUR (VJ 2 Mio. EUR) enthalten.

Am 28. Juni 2024 hat das Bundesfinanzgericht (BFG) ein Vorabentscheidungsersuchen nach Art 267 AEUV an den Europäischen Gerichtshof (EuGH) gerichtet. Das BFG ersucht den EuGH um eine Entscheidung darüber, ob die sogenannte Zwischenbankbefreiung nach § 6 Abs 1 Z 28 2. Satz UstG eine staatliche Beihilfe im Sinne von Art 107 Abs 1 AEUV ist. § 6 Abs 1 Z 28 2. Satz UstG befreit Leistungen zwischen Unternehmen, die überwiegend Bank-, Versicherungs- oder Pensionskassenumsätze ausführen, von der Verpflichtung zur Verrechnung von Umsatzsteuer, soweit diese Leistungen unmittelbar zur Ausführung von steuerfreien Umsätzen verwendet werden. Sollte der EuGH entscheiden, dass es sich bei der Steuerbefreiung um eine (verbotene) staatliche Beihilfe handelt, ist damit zu rechnen, dass diese staatliche Beihilfe für die Vergangenheit (maximal für zehn Jahre) zurückgefordert wird. Auf Grundlage der aktuellen Rechtseinschätzung wurde keine Rückstellung gebildet, da nicht zuletzt auch die Art der Ermittlung einer solchen Beihilfe bisher nicht näher geregelt ist und daher mit entsprechenden Unsicherheiten verbunden ist.

## 8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen überwiegend Restlaufzeiten unter einem Jahr auf und sind nicht dinglich besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen analog zum Vorjahr zur Gänze Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

## 9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, betragen für das folgende Geschäftsjahr EUR 418.136,07 (VJ EUR 418.136,07) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre EUR 2.090.680,35 (VJ EUR 2.090.680,35).

## 10. Berechnung Gesamtkapitalrentabilität

	2024	EUR 2023
Jahresergebnis nach Steuern	34.939.382,94	30.452.361,09
Bilanzsumme (ohne VG)	200.572.116,90	182.268.264,29
<b>Ergebnis Gesamtkapitalrentabilität</b>	<b>17,42%</b>	<b>16,71%</b>

## V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Erträge und Aufwendungen der BV-Kasse

Die gesamten Beiträge und Verwaltungskosten stammen aus Verträgen mit inländischen Vertragspartnern.

Die Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen die laufenden Verwaltungskosten und die Vermögensverwaltungskosten.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen sind Aufwendungen für die Betrieblichen Vorsorgekassen in Höhe von EUR 54.491,59 (Vorjahr: TEUR 50) enthalten. Die Aufwendungen für Altersversorgung betreffen beitragsorientierte Pensionszusagen, die in eine Pensionskasse ausgelagert wurden. Die Veränderungen der Personalrückstellungen wurden zur Gänze im Personalaufwand erfasst.

Die sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2024	EUR 2023
Büro- und Nachrichtenaufwendungen	3.028.480,79	2.774.345,88
Konzernverrechnungen	5.104.107,32	4.488.678,76
Provisionen	3.477.396,77	3.083.822,18
Miet- und Gebäudeaufwendungen	639.274,17	619.001,97
sonstige Aufwendungen	1.701.178,93	1.509.428,73
	<b>13.950.437,98</b>	<b>12.475.277,52</b>

Angaben gemäß § 237 Z 14 UGB: Die Aufwendungen des Abschlussprüfers (PwC Wirtschaftsprüfung GmbH) für die Prüfung des Jahresabschlusses 2024 betragen TEUR 32 (VJ TEUR 31). Es wurden keine Beratungs- oder sonstigen Leistungen in Rechnung gestellt.

Die Finanzerträge/ -aufwendungen der Wertpapiere verteilen sich geographisch wie folgt:

Kontinente	Erträge	EUR Aufwendungen
Afrika	0,00	0,00
Amerika	54.187,34	0,00
Asien	0,00	0,00
Australien	29.690,32	0,00
Europa	2.555.305,37	- 19.722,94
	<b>2.639.183,03</b>	<b>- 19.722,94</b>

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen betreffen Auflösungen von Rückstellungen aus Vorperioden, Weiterverrechnungen an Dritte sowie eine Auflösung der Rückstellung für die Kapitalgarantie in der Höhe von EUR 789.478,71 (VJ EUR 2.401.320,27).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Körperschaftsteuer aus einer Steuerumlage in Höhe von EUR 10.543.237,00 (VJ: EUR 9.683.217,00), davon aus dem VJ: EUR 12.583,00 (VJ: EUR 798,00). Latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerlichen Ergebnis wurden aktiviert. Der gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB aktivierbare Betrag (VJ: EUR 98.599,00) wurde 2024 um EUR 49.972,00 erhöht.

Das Geschäftsjahr endet mit einem Ergebnis nach Steuern (vor Rücklagen) in Höhe von EUR 34.939.382,94 (VJ EUR 30.452.361,09). Unter Berücksichtigung der Zuweisung zur Kapitalgarantierücklage in Höhe von EUR 12.190.000,00 (VJ EUR 11.800.000,00),

davon EUR 789.478,71 (VJ EUR 2.401.320,27) aus der Auflösung der Rückstellung für die Kapitalgarantie, einer Zuweisung zur Gewinnrücklage in Höhe von EUR 11.400.000,00 (VJ EUR 9.400.000,00), wird ein Jahresgewinn in Höhe von EUR 11.349.382,94 (im VJ EUR 9.252.361,09) ausgewiesen. Im laufenden Geschäftsjahr gab es keine Auflösung der Kapitalgarantierücklage (VJ EUR 0,00).

### VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERWENDUNG

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, dass der Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 11.667.273,33, welcher sich aus dem Jahresgewinn in der Höhe von EUR 11.349.382,94 und dem Gewinnvortrag in der Höhe von EUR 317.890,39 zusammensetzt, für die Ausschüttung einer beabsichtigten Dividende in der Höhe von EUR 2,30 pro Aktie verwendet und der verbleibende Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

### EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2024 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, welche eine Auswirkung auf den Jahresabschluss dieses Geschäftsjahres gehabt hätten.

## VI. Sonstige Angaben

### 1. Personal

Der Personalstand am Bilanzstichtag betrug 43 Mitarbeiter (Vollzeit).

Die durchschnittliche Dienstnehmerzahl (Vollzeit) betrug

	2024	2023
Vorstandsmitglieder	2	2
Angestellte	43	43
	<b>45</b>	<b>45</b>

Ein zusätzlicher dritter Vorstand ist Angestellter der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2024 für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft keine Bezüge.

Hinsichtlich der Angabe der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel gem. § 242 (4) UGB Gebrauch gemacht, da die Zahl der direkt verrechneten Organe nicht mehr als zwei Personen betragen hat. Die Aufgliederung über gewährte Gesamtbezüge, Vorschüsse und Aufwendungen für Abfertigungen für die Mitglieder des

Vorstandes betrifft somit weniger als drei Personen. Ein Vorstandsmitglied wird über ein verbundenes Unternehmen verrechnet, weshalb hier ebenfalls von der Schutzklausel gem. § 242 (4) UGB Gebrauch gemacht wird.

Die Aufwendungen für Abfertigung verteilen sich wie folgt:

	2024	EUR 2023
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	0,00	0,00
andere Arbeitnehmer:innen	5.162,00	562,78
	<b>5.162,00</b>	<b>562,78</b>

Die restlichen Arbeitnehmer:innen unterliegen dem BMSVG.

Die VK-Beiträge verteilen sich wie folgt:	2024	EUR 2023
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	16.469,72	15.827,46
andere Arbeitnehmer:innen	38.021,87	34.306,50
	<b>54.491,59</b>	<b>50.133,96</b>

Die Aufwendungen für die Altersversorgung (Pensionskassen-Beiträge) verteilen sich wie folgt:

	2024	EUR 2023
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	105.614,52	78.614,44
andere Arbeitnehmer:innen	75.261,65	88.675,50
	<b>180.876,17</b>	<b>167.289,94</b>

## GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties) des Konzerns zählen alle verbundenen oder assoziierten Unternehmen. Darüber hinaus zählen die Vorstände und Aufsichtsräte sowie die Verwandtschaft der angeführten Personen der Konzerngesellschaft zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Wesentliche Geschäftsbeziehungen bestehen u.a. mit der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien (z.B. Risikomanagement) sowie mit der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien (z.B. EDV, Recht, Rechnungswesen, Interne Revision).

## 2. Organe

### Mitglieder des Vorstandes

KR Mag. Andreas Zakostelsky	Vorsitzender des Vorstandes
Mag. Michaela Attermeyer, CPM	Mitglied des Vorstandes
Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA	Mitglied des Vorstandes

### Mitglieder des Aufsichtsrates

Mag. Markus Posch	Vorsitzender
Mag. Martin Klauzer	Vorsitzender-Stellvertreter
KR Robert Bilek	
Mag. Josef Trawöger	
Mag. Michael Pavusek, MBA	
Dr. David Mum	
Susanna Linhart	

### Prokuristen

Mag. Dietmar Sedelmaier	
Günther Herndlhofer, MSc, MBA bis 30.11.2024	
Dipl.-Ing. (FH) Clemens Buchmayer, MBA	
Mag. (FH) Wolfgang Weiss	
Dr. Antony Raynoschek	
Mag. Felix Stika	

Durch den Bundesminister für Finanzen wurden Herr Mag. Christian Sturmlechner zum Staatskommissär sowie Frau Dr. Elisabeth Titz-Frühmann zur Staatskommissär-Stellvertreterin bestellt.

Bei Mitgliedern des Vorstandes haften am 31. Dezember 2024 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates haften am 31. Dezember 2024 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2024 nicht.

Wien, am 30. April 2025

KR Mag. Andreas Zakostelsky  
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Michaela Attermeyer, CPM  
Mitglied des Vorstandes

Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA  
Mitglied des Vorstandes



# ANLAGENSPIEGEL

Anlageposition	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	5.060.238,95	486.472,76	0,00	5.546.711,71
2. geleistete Anzahlungen	73.553,85	108.187,41	-73.553,85	108.187,41
	<b>5.133.792,80</b>	<b>594.660,17</b>	<b>-73.553,85</b>	<b>5.654.899,12</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, geringwertige Wirtschaftsgüter	509.683,91	97.946,72	- 38.012,33	569.618,30
	<b>509.683,91</b>	<b>97.946,72</b>	<b>- 38.012,33</b>	<b>569.618,30</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen	1.000,00	0,00	0,00	1.000,00
2. Wertpapiere (Wertrechte des Anlagevermögens)	90.503.566,80	72.008.680,00	- 19.150.535,50	143.361.711,30
	<b>90.504.566,80</b>	<b>72.008.680,00</b>	<b>- 19.150.535,50</b>	<b>143.362.711,30</b>
	<b>96.148.043,51</b>	<b>72.701.286,89</b>	<b>- 19.262.101,68</b>	<b>149.587.228,72</b>

Kumulierte Abschreibungen 01.01.2024	Kumulierte Abschreibungen			Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024	Buchwert 01.01.2024	Buchwert 31.12.2024
	Abschreibungen/ Amortisierung des Geschäfts- jahres	Zuschreibungen/ Amortisierung des Geschäfts- jahres	Abgänge			
	EUR	EUR	EUR			
- 4.004.851,95	- 286.763,76	0,00	0,00	- 4.291.615,71	1.055.387,00	1.255.096,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	73.553,85	108.187,41
<b>- 4.004.851,95</b>	<b>- 286.763,76</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>- 4.291.615,71</b>	<b>1.128.940,85</b>	<b>1.363.283,41</b>
- 381.021,31	- 52.881,72	0,00	34.977,73	- 398.925,30	128.662,60	170.693,00
<b>- 381.021,31</b>	<b>- 52.881,72</b>	<b>0,00</b>	<b>34.977,73</b>	<b>- 398.925,30</b>	<b>128.662,60</b>	<b>170.693,00</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
- 5.033,71	- 243.839,27	388.752,20	- 36.164,30	103.714,92	90.498.533,09	143.465.426,22
<b>- 5.033,71</b>	<b>- 243.839,27</b>	<b>388.752,20</b>	<b>- 36.164,30</b>	<b>103.714,92</b>	<b>90.499.533,09</b>	<b>143.466.426,22</b>
<b>- 4.390.906,97</b>	<b>- 583.484,75</b>	<b>388.752,20</b>	<b>- 1.186,57</b>	<b>- 4.586.826,09</b>	<b>91.757.136,54</b>	<b>145.000.402,63</b>

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## Bericht zum Jahresabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der VBV - Vorsorgekasse AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

» Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

» Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

» Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

» Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

» Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien  
30. April 2025

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. (FH) Werner Stockreiter  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

# BERICHT DES AUFSICHTSRATES

## Bericht des Aufsichtsrates der VBV - Vorsorgekasse AG über das Geschäftsjahr 2024

## Impressum

### Eigentümer, Herausgeber und Verleger

#### VBV - Vorsorgekasse AG

1020 Wien, Obere Donaustraße 49 – 53  
Tel.: 01/ 217 01, Fax: 01/ 217 01-78260  
E-Mail: office@vorsorgekasse.at  
Homepage: www.vorsorgekasse.at

Firmenbuchnummer: FN 224801s,  
Handelsgericht Wien

### Für den Inhalt verantwortlich

KR Mag. Andreas Zakostelsky  
Mag. Michaela Attermeyer, CPM  
Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

### Projektleitung / Verantwortung Redaktion

FH-Hon.Prof. Mag. Rudolf Greinix, MBA

### Redaktion / Reportingteam

Joy Breiner, BA  
Georg Cadek  
Renate Hahn  
Ursula Korb  
Alexandra Kovacs  
Mag. Franz Lischka  
Mag.<sup>a</sup> Petra Öllermayr, MSc  
Dr. Antony Raynoschek  
Mag. Dietmar Sedelmaier  
Mag. Felix Stika  
Markus Sumpich, BSc  
Dr.<sup>in</sup> Maja Toš  
Mag. Wolfgang Weiss

### Ihre Kontaktperson für den Bericht

VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG  
FH-Hon.Prof. Mag. Rudolf Greinix, MBA  
Obere Donaustraße 49-53, 1020 Wien  
Telefon: +43 1 240 10-452  
E-Mail: r.greinix@vbv.at

### Gestaltung, Satz / Grund-Layout

Erdgeschoss GmbH, www.erdgeschoss.at

### Produktion

Silvia Binder

### Fotos

Titelseite: AdobeStock / Jacob Lund  
Seite 4: Daniel Hinterramskogler  
Seite 6&11: Richard Tanzer  
Hintergründe: AdobeStock / Chansom Pantip / Fouzia /  
krit / Andrii Zastrozhnov / Oshada / Roman / lestari  
Alle anderen Fotos – so nicht anders ausgewiesen:  
VBV-Gruppe Silvia Binder  
Rückseite: KI generiert

Wir haben den Geschäftsbericht mit größtmöglicher  
Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs- oder  
Satzfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden.

# UNTERNEHMEN DER VBV-GRUPPE



Obere Donaustraße 49–51  
1020 Wien  
Tel.: 01/240 10-0  
E-Mail: office@vbv.at  
www.vbv.at



Obere Donaustraße 49–53  
1020 Wien  
Tel.: 01/217 01-8500  
E-Mail: office@vorsorgekasse.at  
www.vorsorgekasse.at



Obere Donaustraße 49–53  
1020 Wien  
Tel.: 01/240 10-0  
E-Mail: consult@vbv.at  
www.vbv.at/consult

Betriebliche Altersvorsorge -  
SoftWare Engineering GmbH

Obere Donaustraße 49–51  
1020 Wien  
Tel.: 01/240 10-0  
E-Mail: office@bav-swe.at



Obere Donaustraße 49–53  
1020 Wien  
Tel.: 01/240 10-0  
E-Mail: office@vbv.at  
www.vbv.at/pensionskasse



Obere Donaustraße 49–53  
1020 Wien  
Tel.: 01/240 10-0  
E-Mail: asset-service@vbv.at



Obere Donaustraße 49–51  
1020 Wien  
Tel.: 01/240 10-499  
E-Mail: pension@vbv.at  
www.vbv.at/pensionservice

VBV - Lux Global GP

VBV - Lux Global GP S.à r.l.  
Société à responsabilité limitée  
Geschäftsanschrift:  
3, rue Gabriel Lippmann  
L-5365 Munsbach  
R.C.S. Luxembourg B 260442

VBV - Vorsorgekasse AG  
Obere Donaustraße 49 – 53  
1020 Wien  
Tel.: 01/217 01-8500  
Fax: 01/217 01-78260  
E-Mail: [office@vorsorgekasse.at](mailto:office@vorsorgekasse.at)  
[www.vorsorgekasse.at](http://www.vorsorgekasse.at)

Firmensitz Wien FN 224-801s  
Handelsgericht Wien

